



**VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN**

**BAYERISCHER VERSICHERUNGSVERBAND
VERSICHERUNGSAG**

Geschäftsbericht 2023

Die Gesichter hinter der Versicherungskammer Bayern



Das Vorstandsteam

von links nach rechts

Klaus G. Leyh

Barbara Schick

Stellvertretende Vorsitzende des Vorstands

Andreas Kolb

Prof. Dr. Frank Walthes

Vorsitzender des Vorstands

Isabella Martorell Naßl

Dr. Stephan Spieleder

Dr. Robert Heene

Bei Klick auf den Namen gelangen Sie zu den ausführlichen Lebensläufen der Vorstandsmitglieder.



Auf dem Titelbild begrüßen Sie...

Beate Daschner begann 2010 als Quereinsteigerin in der Sparte Kranken, dann arbeitete sie im Projektmanagement und als Kundenlotsin. Heute betreut sie als Reha-Managerin bei der MediRisk Bayern GmbH schwer kranke bzw. schwer verunfallte Personen und Versicherte. Damit stellt sie eine optimale Behandlung und Versorgungssituation der Betroffenen sicher.

Jan William Lindner ist seit 2010 im Geschäftsstellenvertrieb (GSV). Seinen Job erlebt er als spannend und möchte mit dem GSV dessen Erfolgskurs weiter ausbauen. Zudem würde er gerne in möglichst viele Innendienstabteilungen reinschnuppern, um die „Denke“ und die Arbeitswelt der Kollegen dort kennenzulernen.



4 Porträt

- › Geschäftszahlen im Überblick 4
- › Brief des Vorstands 5
- › Der Konzern Versicherungskammer 7
- › Gremien 8

9 Lagebericht

- › Detailinhalt 9

41 Jahresabschluss

- › Detailinhalt 41

46 Anhang

- › Detailinhalt 46

67 Ergänzende Angaben

- › Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 67
- › Bericht des Aufsichtsrats 74
- › Impressum 76

Hinweis bezüglich der Schreibweise

Im Folgenden wird aus Gründen der flüssigeren Lesbarkeit der Plural von Personengruppen (m/w/d) im Einklang mit der Dudenschreibweise gebildet; selbstverständlich sind jeweils Personen jeden Geschlechts inkludiert.

Geschäftszahlen im Überblick

Geschäftszahlen

Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG		2023	2022	2021	2020	2019
Versicherungsbestand:						
Anzahl der Verträge	Tsd.	6.644	6.590	7.219	7.191	7.105
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	2.162,0	1.982,6	1.916,0	1.932,7	1.575,8
Selbstbehaltquote	%	77,9	77,4	76,5	75,0	84,9
Schäden:						
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd.	311	282	308	305	340
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	Mio. €	-1.684,2	-1.308,4	-1.312,5	-1.230,6	-1.203,4
Bilanzielle Schadenquote (brutto)	%	79,9	66,8	69,3	66,9	75,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	Mio. €	-562,7	-536,2	-525,5	-502,9	-440,2
Kostensatz (brutto)	%	26,0	27,0	27,4	26,0	27,9
Combined Ratio (brutto) nach GDV	%	106,8	94,9	98,2	95,6	104,9
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. €	-61,0	60,9	1,0	57,7	-43,8
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (vor Steuern)	Mio. €	121,4	45,3	43,8	5,2	61,1
davon Nettoergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	136,6	76,8	94,5	53,6	111,1
Nettoverzinsung	%	3,0	1,8	2,3	1,4	3,1
Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel)	%	3,3	1,8	1,6	1,4	2,6
Kapitalanlagen	Mio. €	4.607,3	4.367,9	4.111,0	3.952,8	3.673,9
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	Mio. €	4.584,2	4.187,1	4.076,3	3.788,5	3.488,5
Eigenkapital	Mio. €	580,3	524,6	465,5	453,7	425,4
Jahresüberschuss	Mio. €	55,6	59,1	20,1	28,3	9,6

Die versicherungstechnischen Kennzahlen enthalten auch übernommenes Geschäft.

Brief des Vorstands

Robust und resilient in die Zukunft

*Sehr geehrte
Damen und Herren,*

wir sollten das Wort von der Krise nicht unablässig im Munde führen. Doch die vergangenen Jahre brachten bisher nicht gekannte Aufgaben mit sich. Wir haben neue Wege eingeschlagen und neue Parameter berücksichtigt. Dem Konzern Versicherungskammer ist es gelungen, seine Strategien weiterzuentwickeln, und er hat auf diese Weise das Jahr 2023 erfolgreich gemeistert.

Wir forcieren die digitale Transformation nach wie vor besonders im Kontakt mit den Kunden, beispielsweise durch innovative digitale Services. Sie wünschen sich umfassende Lösungen für ihre jeweilige konkrete Lebenssituation. Darauf fokussiert sich der Konzern Versicherungskammer ambitioniert.



Smart Working ist für den Konzern Versicherungskammer gelebte Wirklichkeit der neuen digitalen Arbeitswelten. Unsere Mitarbeiter arbeiten flexibel, unabhängig von einem festen Standort und mit kollaborativen Methoden und Techniken, die den Arbeitsalltag effektiver machen. Zeitgleich schreitet die Modernisierung von Gebäuden und Infrastruktur an den Standorten zügig voran.

All diese Maßnahmen ergreifen wir im Dienste der Kundenbedürfnisse, für die wir uns täglich außerordentlich einsetzen. Die Kundenorientierung ist schließlich seit vielen Jahren ein fester Bestandteil unserer Konzernziele. Unser Einsatz erfolgt nicht nur im Arbeitsalltag, sondern auch langfristig und auf die Zukunft ausgerichtet.

Denn wir übernehmen seit jeher Verantwortung für Mensch und Gesellschaft. Dabei denken und handeln wir mehr und mehr im Sinne von Nachhaltigkeit. Die Kapitalanlage ist hierfür ein bedeutsamer Hebel: Der Konzern Versicherungskammer investiert verstärkt in zukunftsorientierte und nachhaltige Projekte.

Wir gestalten Zukunft gemeinsam. Dabei hat sich unser tragfähiges Geschäftsmodell, gepaart mit unserer Erfahrung, unserer Expertise und dem Vorantreiben neuer Entwicklungen, einmal mehr bewährt.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich bei allen unseren Kunden sowie Geschäftspartnern herzlich. Als in den Regionen verwurzelter öffentlicher Versicherer und Teil der Sparkassen-Finanzgruppe sind bei der Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG immer die Menschen im Fokus. So ist und bleibt der Konzern Versicherungskammer robust und resilient – und ein Versicherer aus Verantwortung.












Prof. Dr. Frank Walthes
Vorsitzender des Vorstands
Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG

Der Konzern Versicherungskammer – regional und bundesweit

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG betreibt alle Zweige der Schaden- und Unfallversicherung sowie technische und Transportversicherungen. Im in Rückdeckung genommenen Geschäft übernimmt sie das gesamte selbst abgeschlossene Geschäft der BavariaDirekt Versicherung AG. Gleiches gilt für die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG und die SAARLAND Feuerversicherung AG – mit Ausnahme der Unfallversicherung mit Beitragsrückerstattung. Der Bayerischer Versicherungsverband ist ein Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer. Dieser gehört zur Sparkassen-Finanzgruppe und ist damit gemeinsam mit den anderen öffentlich-rechtlichen Versicherern, den Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen und der Deka Teil des größten Verbunds von Finanzdienstleistern in Deutschland. Der Konzern Versicherungskammer rangiert nach Beitragseinnahmen unter den Top 10 Erstversicherern in Deutschland und beschäftigt rund 7.000 Mitarbeiter. Die Gruppe der öffentlichen Versicherer belegt nach Beitragseinnahmen im deutschen Versicherungsmarkt Platz 2.

Marken und Einzelunternehmen

KONZERN VERSICHERUNGSKAMMER		 VERSICHERUNGSKAMMER	
KOMPOSITVERSICHERER		LEBENSVERSICHERER	
	Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts		Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
	Bayerische Landesbrandversicherung AG	KRANKENVERSICHERER	
	Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG		Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
	SAARLAND Feuerversicherung AG		Union Krankenversicherung AG
	Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG	RÜCKVERSICHERER	
	Union Reiseversicherung AG		Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG
	BavariaDirekt Versicherung AG		

Gremien

Aufsichtsrat

Dr. Ewald Maier**Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Forchheim i. R.
Stellvertretender Landesobmann
der bayerischen Sparkassen
(bis 31. August 2023)
bis 31. März 2024

Peter Kuntz**Stellvertretender Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Südwestpfalz

Monika Bittner

Mitglied des Betriebsrats

Norbert Dippold

Mitarbeiter Kraft Schaden

Michael Duffner

Mitarbeiter
Krankenhausrisikomanagement

Roland Friedrich

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Bad Kissingen

Wolfgang Hetz

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Bayreuth

Dr. Thomas Jung

Oberbürgermeister
Stadt Fürth
Erster Verbandsvorsitzender
Sparkassenverband Bayern

Jörg Kannler

Mitarbeiter Kraft Schaden

Harald Kraus

Mitglied des Vorstands
Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling

Dr. Martin Kreuzer

Mitglied des Vorstands
Sparkasse Niederbayern-Mitte

Stefan Proßer

Vizepräsident
Sparkassenverband Bayern
(seit 1. April 2023)
seit 1. April 2023

Roland Schmautz

Vizepräsident
Sparkassenverband Bayern
(bis 31. März 2023)
bis 31. März 2023

Mischa Schubert

Vorsitzender des Vorstands
Kreis- und Stadtparkasse
Wasserburg a. Inn

Johannes von Hebel

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Erlangen

Jennifer Wagensonner

Mitarbeiterin
KVS Komposit Privat Korrespondenz

Stefan Wastian

Vorsitzender des Betriebsrats
Versicherungskammer Bayern

Wolfgang Winter

Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands der Sparkasse
Dillingen-Nördlingen

Franz Wittmann

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse im Landkreis Cham
Stellvertretender Landesobmann
der bayerischen Sparkassen
(seit 1. September 2023)

Vorstand

Prof. Dr. Frank Walthes**Vorsitzender**

Unternehmensentwicklung (Konzern),
Revision, Risikomanagement, Personal und
Organisationsentwicklung, Unternehmensrecht,
Datenschutz, Geldwäscheprävention und
Compliance, Öffentlichkeitsarbeit, Rück-
versicherung

Barbara Schick**Stellvertretende Vorsitzende**

Versicherungsbetrieb (komplexes Geschäft),
Schadenbearbeitung (inkl. UBR), Produktent-
wicklung, Mathematik, Controlling (Komposit),
Maklervertrieb, Technisches Risk-Management,
Versicherungsmathematische Funktion

Dr. Robert Heene

Konzernkoordination Lebensversicherung

Andreas Kolb

Controlling und Unternehmensplanung (Konzern),
Rechnungswesen, Kapitalanlage und -verwaltung,
Unternehmenssteuern, Gebäudemanagement

Klaus G. Leyh

Vertrieb, Marketing

Isabella Martorell Naßl

Chief Operating Officer (COO) Koordination
Kunden- und Vertriebservice und
Management Operations, Versicherungs-
betrieb (einfach und qualifiziert), Inputmanage-
ment/ Zahlungsverkehr, Leistungsbearbeitung
(Dienstleistungen)

Dr. Stephan Spieleder

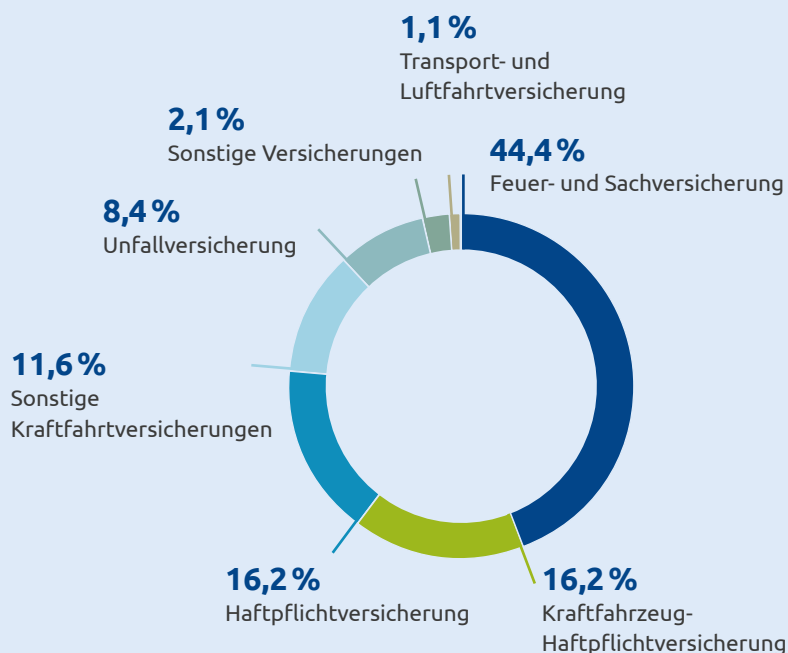
Informationstechnologie, Digitalisierung,
Projektmanagement, Allgemeine Services

Lagebericht

- › Geschäft und Rahmenbedingungen **10**
- › Ertragslage **13**
- › Finanzlage **16**
- › Vermögenslage **17**
- › Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage **19**
- › Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen **19**
- › Personal- und Sozialbericht **20**
- › Chancen- und Risikobericht **21**
- › Prognosebericht **35**
- › Definitionen **38**
- › Versicherungszweige und Versicherungsarten **39**

Gebuchte Bruttobeiträge

im selbst abgeschlossenen Geschäft



Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäft

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG, gegründet im Jahr 1921 als Anstalt des öffentlichen Rechts, betreibt im selbst abgeschlossenen Geschäft alle Zweige der Schaden- und Unfallversicherung – insbesondere die Kraftfahrt-, Haftpflicht-, Verbundene Hausrat- und Wohngebäudeversicherung sowie die Unfallversicherung. Darüber hinaus bietet der in Bayern und in der Pfalz tätige Schaden- und Unfallversicherer technische sowie Transportversicherungen an. Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft übernimmt der Bayerischer Versicherungsverband das gesamte selbst abgeschlossene Geschäft der BavariaDirekt Versicherung AG, die im Wesentlichen die Versicherungssparten Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und Sonstige Kraftfahrtversicherungen zeichnet. Zudem übernimmt er das selbstabgeschlossene Geschäft der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG sowie der SAARLAND Feuerversicherung AG. Ausgeschlossen ist dabei die Sparte Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung. Das übernommene Geschäft des Unternehmens wird durch den konzerneigenen Rückversicherer zum Teil gedeckt. Der Sitz der Gesellschaft ist in München.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Nach einem positiven Jahresbeginn schwächte sich die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahresverlauf 2023 deutlich ab. In Deutschland war die wirtschaftliche Entwicklung bereits in der ersten Jahreshälfte nahezu stagnierend, in der zweiten Jahreshälfte zeigte sich eine leicht rückläufige Wirtschaftsleistung. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis; Pressemitteilung vom 15. Januar 2024) verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2023 preisbereinigt ein Minus von 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere hohe Preise und ungünstige Finanzierungsbedingungen führten zu dieser Entwicklung, einhergehend mit einer schwachen inländischen Nachfrage und einem abnehmenden Außenhandel.

Dabei ging gemäß Statistischem Bundesamt der private Konsum preisbereinigt um 0,8 Prozent zurück. Die Kaufkraft der privaten Haushalte wurde wesentlich durch den Anstieg der Verbraucherpreise gedämpft. Die Inflation ging zwar im Jahresverlauf 2023 deutlich zurück, blieb aber mit 5,9 Prozent im Jahresdurchschnitt auf einem hohen Niveau. Bei gleichzeitig steigenden Nettolöhnen und -gehältern wirkte sich dies nicht auf die Kaufkraft der privaten Haushalte aus. Die Lage am Arbeitsmarkt war insgesamt stabil. Mit durchschnittlich 45,9 Mio. Personen lag die Anzahl der Erwerbstätigen auf einem Rekordniveau.

Der staatliche Konsum zeigte, vor allem bedingt durch merklich geringere Ausgaben für Maßnahmen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie, einen Rückgang der Ausgaben von 1,7 Prozent.

Die Bauinvestitionen waren, bedingt durch hohe Baupreise und gestiegene Bauzinsen, rückläufig. Dagegen wurde im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr mehr in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge investiert.

Der Außenhandel nahm im Vorjahresvergleich deutlich ab. Die Importe sanken dabei preisbereinigt stärker als die Exporte.

Entwicklung des Kapitalmarkts

Die Finanzmärkte erholten sich im Geschäftsjahr 2023 deutlich. Aktien und Anleihen konnten durch die Entwicklungen am Kapitalmarkt zum Jahresende an Wert gewinnen. Die Krise einzelner US-amerikanischer Regionalbanken und einzelner europäischer Banken trübte die positive Anlegerstimmung unterjährig nur kurz. Die Angriffskriege Russlands in der Ukraine, der Terrororganisation Hamas in Israel und weitere, teilweise damit verbundene, geopolitische Konflikte belasteten die Märkte nicht nachhaltig. Die meisten Zentralbanken versuchten weiter der Inflation durch mehrere Zinsanhebungen entgegenzuwirken. Nach dem kräftigen Zinsanstieg im Jahr 2022 pendelte sich der Zins in Europa gegen Jahresende auf rückläufigem Niveau ein. Die Rendite deutscher 10-jähriger Staatsanleihen stieg bis Oktober 2023 auf circa 3,0 Prozent und reduzierte sich anschließend bis Jahresende auf circa 2,0 Prozent. In den USA blieben hingegen die Renditen auf Jahressicht – nach einem Anstieg im dritten Quartal – wiederum nahezu unverändert. Zum Jahreswechsel rentierten 10-jährige US-amerikanische Staatsanleihen zu

3,9 Prozent. In beiden Währungsregionen sind die kurzfristigen Zinsen tendenziell höher als die langfristigen.

Der Euro konnte im Jahr 2023 beim Umtauschverhältnis von 1,10 US-Dollar je Euro um 3,1 Prozent an Wert gewinnen.

Der Aktienmarkt entwickelte sich im Geschäftsjahr sehr positiv. In Summe gewannen die Anteile von Unternehmen aus den Industrieländern, gemessen am MSCI World, 20,5 Prozent (Gesamtrendite in Euro) an Wert. Zweistellige Gewinne waren bei vielen Indizes keine Seltenheit. Der DAX verzeichnete ein Plus von 20,3 Prozent und der US-amerikanische S&P 500 ein Plus von 22,2 Prozent (Gesamtrendite in Euro). Beide Indizes beendeten das Jahr auf dem Niveau von Allzeithochs. Hauptverantwortlich für den Kursanstieg waren in den USA vor allem die großen Tech-Werte. Dividendenstarke Aktien konnten bei dieser Entwicklung nicht mithalten. Dies galt auch für Aktien aus Schwellenländern, die lediglich ein Plus in Höhe von 6,6 Prozent (Gesamtrendite in Euro) verbuchten.

Branchenentwicklung

Die Geschäftsentwicklung in der deutschen Versicherungswirtschaft war im Jahr 2023 durch das weitgehend unverändert hohe Marktzinsniveau und die hohe Inflation geprägt. Daneben sehen sich die Versicherer mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert, angefangen bei den weiter zunehmenden Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Regulatorik bis hin zu den stetig wachsenden Anforderungen an die Digitalisierung. Diese werden durch verändertes Kundenverhalten und steigende Kundenserviceerwartungen verstärkt. Auch die demografische Entwicklung erhöht den Druck, die Digitalisierung voranzutreiben, da der Fachkräftemangel durch die rückläufigen Mitarbeiterzahlen in den Berufsbildern der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik noch verschärft wird.

Auch wenn sich die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Versicherer ändern, der Bedarf an Versicherungen bleibt bestehen. Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt dabei auf die privaten Haushalte, deren Absicherungsbedarf sich durch die inflatorische sowie die demografische Entwicklung vergrößert. Dies zeigt sich beispielsweise in wachsenden Lücken in der Altersversorgung.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) geht in einer vorläufigen Schätzung (Jahresmedienkonferenz am 25. Januar 2024, GDV) für das Jahr 2023 von einem leichten Beitragsplus in Höhe von insgesamt 0,6 Prozent (Vorjahr: Beitragsminus von 0,5 Prozent) aus. Die Entwicklung des Beitragsvolumens wird dabei durch weiter rückläufige Einmalbeiträge in der Lebensversicherung gedrückt.

Die Schaden- und Unfallversicherung setzte dagegen ihren Aufwärtstrend der Vorjahre fort und zeigte ein Beitragsplus in Höhe von 6,7 (4,4) Prozent. Dieses Beitragswachstum wurde von nahezu allen Versicherungszweigen getragen.

Wie in den Vorjahren gingen starke Impulse von den Sachsparten aus. Bei den privaten Sachsparten entwickelte sich insbesondere die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einer Steigerung in Höhe von 16,5 Prozent erneut deutlich positiv. Auch die nichtprivaten Sachsparten zeigten mit einem Plus von 13,0 Prozent einen starken Beitragsanstieg. Zu dem deutlichen Beitragswachstum in den Sachsparten führten vor allem spürbare inflationsbedingte Summen- und Beitragsanpassungen, aber auch eine nach wie vor steigende Nachfrage nach Elementardeckungen. Die Kraftfahrtversicherung, mit einem Anteil von etwas unter 40 Prozent der größte Versicherungszweig, zeigte ein Wachstum in Höhe von 4,1 Prozent.

Schadenseitig verstärkte die hohe allgemeine Inflation die schon seit Jahren zu beobachtende Schadeninflation aufgrund knapper Kapazitäten bei Handwerkern und Ersatzteilen. Dies spiegelt sich insbesondere in den Kraftfahrtsparten mit einem Anstieg der Schäden um 13,6 Prozent wider.

In der Wohngebäudeversicherung wirkten spürbar gestiegene Baupreise schadenerhöhend. Die Schadenbelastung aus Naturkatastrophen stieg deutschlandweit im Vergleich zum Vorjahr etwas an. Dementsprechend zeigt sich im Bereich der Sachversicherung ein Anstieg der Leistungen von voraussichtlich 15,2 Prozent.

Insgesamt erhöhten sich die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2023 nach vorläufigen Schätzungen des GDV gegenüber dem Vorjahr um 12,7 Prozent. Die Combined Ratio (brutto) nach GDV, die neben dem Geschäftsjahresaufwand auch das Abwicklungsergebnis umfasst, lag auf Basis dieser Schätzungen mit rund 98 (94,6) Prozent über dem Vorjahresniveau.

Geschäftsentwicklung und Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2023 endete mit einem Jahresüberschuss von 55,6 Mio. Euro nach 59,1 Mio. Euro im Vorjahr. Somit wurde die Prognose des Vorjahres, die von einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausging, deutlich übertroffen. Dabei standen einem schadenbedingt spürbar

geringeren versicherungstechnischen Ergebnis ein höheres Kapitalanlageergebnis und eine günstige steuerliche Situation gegenüber.

Der Bayerischer Versicherungsverband konnte auch im Geschäftsjahr 2023 seine gute Positionierung am Markt behaupten. Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stiegen um 8,7 Prozent auf 1.699,8 (1.563,9) Mio. Euro an. Hierzu trug erwartungsgemäß zu einem großen Teil die Verbundene Gebäudeversicherung bei. Inklusive des übernommenen Geschäfts erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 9,0 Prozent. Die Prognose eines deutlichen Beitragsanstiegs ist somit eingetroffen.

Schadenseitig war das Unternehmen vor allem durch eine außerplanmäßige Belastung mit Schäden aus Naturkatastrophenergebnissen geprägt. Mit dem Hagelsturm „Denis“, der im August 2023 schwerpunktmäßig massive Schäden in Südbayern verursachte, trat das zweitgrößte Kumulereignis in der Unternehmensgeschichte des Konzerns Versicherungskammer ein. Darüber hinaus spürte der Bayerischer Versicherungsverband einen Schadenanstieg aus insgesamt höheren inflationsbedingten Schadenbedarfen. Entsprechend lag die bilanzielle Bruttoschadenquote, für die ein leicht höheres Niveau prognostiziert worden war, im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 81,6 (66,6) Prozent spürbar über dem Vorjahr. Bei einem leicht geringeren Kostensatz (brutto) von 25,3 (26,3) Prozent verschlechterte sich die Combined Ratio (brutto) nach GDV im selbst abgeschlossenen Geschäft deutlich auf 107,5 (93,8) Prozent und überschritt damit die prognostizierte Quote.

Somit erzielte der Bayerischer Versicherungsverband im selbst abgeschlossenen Geschäft wie auch im Gesamtgeschäft ein merklich unter den Erwartungen liegendes versicherungstechnisches Bruttoergebnis. Im gesamten Versicherungsgeschäft belief sich das Bruttoergebnis auf –138,0 (100,4) Mio. Euro. Nach Entlastung durch die Rückversicherung und Zuführungen zur Schwankungsrückstellung wurde ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von –61,0 (60,9) Mio. Euro erzielt. Damit war das Ergebnis spürbar geringer als geplant. Im versicherungstechnischen Nettoergebnis ist das überwiegend von Konzernunternehmen übernommene Versicherungsgeschäft mit einem Verlust von –39,0 (–29,9) Mio. Euro enthalten.

Das unter der Erwartung liegende versicherungstechnische Ergebnis wurde durch eine günstige Entwicklung im Bereich der Kapitalanlagen mehr als ausgeglichen. Das Kapitalanlageergebnis, das auf dem Niveau 2022 prognostiziert wurde, erhöhte sich auf 136,6 (76,8) Mio. Euro. Hierzu führten insbesondere höhere Ausschüttungen aus Investmentfonds. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen stieg von 1,8 Prozent im Vorjahr auf 3,0 Prozent im Geschäftsjahr 2023, die laufende Nettoverzinsung lag bei 3,3 (1,8) Prozent. Der Aufwandsaldo der sonstigen Nichtversicherungstechnik (vor Steuern) verringerte sich erwartungsgemäß etwas. Den größten positiven Beitrag zu dieser Entwicklung hatten die zinsbedingten Ergebniseffekte im Bereich der Altersvorsorge. Der unter dem Erwartungswert liegende Steuersaldo belief sich auf –4,7 (–47,1) Mio. Euro. Zu der günstigen steuerlichen Situation führten unter anderem Steuererstattungen für Vorjahre.

Ertragslage

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 9,0 Prozent auf 2.162,0 (1.982,6) Mio. Euro. Im selbst abgeschlossenen Geschäft wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge um 8,7 Prozent auf 1.699,8 (1.563,9) Mio. Euro. Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Verbundene Wohngebäudeversicherung und die Sonstige Sachversicherung zurückzuführen. Für den eigenen Rückversicherungsschutz wurden 278,6 (269,5) Mio. Euro aufgewendet. Dies entspricht einer Selbstbehaltquote von 83,6 (82,8) Prozent.

Bestand

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen erhöhte sich insbesondere aufgrund des Wachstums in der Kraftfahrtversicherung auf 6.644.064 (6.590.060) Verträge.

Versicherungsleistungen

Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts (Geschäftsjahresschäden und Spätschäden) stieg auf 311.410 (281.915).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres erhöhten sich für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft im Wesentlichen bedingt durch die Unwetterereignisse auf 1.425,4 (1.073,3) Mio. Euro. Dadurch wuchs die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote deutlich auf 86,0 (69,4) Prozent.

Das Abwicklungsergebnis betrug 74,2 (44,0) Mio. Euro.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen stark auf 1.351,2 (1.029,2) Mio. Euro.

Nach der Entlastung durch Rückversicherung summierten sich die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle auf 1.031,0 (891,4) Mio. Euro.

Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 429,7 (411,7) Mio. Euro. Der Anstieg ist insbesondere auf das Geschäftswachstum zurückzuführen. Die Abschluss- und Verwaltungskostenquote lag mit 25,3 (26,3) Prozent unter Vorjahresniveau.

Geschäftsverlauf nach Versicherungszweigen

Beitragsentwicklung gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr						Veränderung		
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	
Unfallversicherung			142,0	8,4			142,6	9,1	-0,4
Haftpflichtversicherung			274,9	16,2			263,3	16,8	4,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung			274,9	16,2			266,7	17,1	3,1
Sonstige Kraftfahrtversicherungen			196,6	11,6			187,9	12,0	4,6
Feuer- und Sachversicherung			754,1	44,4			652,7	41,7	15,5
davon:									
› Feuerversicherung	5,2	0,3			5,1	0,3			2,0
› Verbundene Hausratversicherung	67,2	4,0			64,2	4,1			4,7
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	483,2	28,4			409,8	26,2			17,9
› Sonstige Sachversicherungen	198,6	11,7			173,6	11,1			14,4
Transport- und Luftfahrtversicherung			18,4	1,1			17,5	1,1	5,1
Sonstige Versicherungen			38,9	2,1			33,2	2,2	17,2
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			1.699,8	100,0			1.563,9	100,0	8,7
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			462,2	27,2			418,7	26,8	10,4
Gesamtes Versicherungsgeschäft			2.162,0				1.982,6		9,0

Anzahl der gemeldeten Schäden¹

	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung
			%
Unfallversicherung	16.990	15.877	7,0
Haftpflichtversicherung	37.629	37.321	0,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	38.055	36.132	5,3
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	84.165	74.884	12,4
Feuer- und Sachversicherung	120.509	107.812	11,8
davon:			
› Feuerversicherung	172	143	20,3
› Verbundene Hausratversicherung	13.864	10.997	26,1
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	73.626	64.353	14,4
› Sonstige Sachversicherungen	32.847	32.319	1,6
Transport- und Luftfahrtversicherung	1.750	2.118	-17,4
Sonstige Versicherungen	12.312	7.771	58,4
Gesamt	311.410	281.915	10,5

¹ Inklusive Spätschäden

Unfallversicherung

Die **Allgemeine Unfallversicherung** inklusive der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UBR) verzeichnete bei den gebuchten Bruttobeiträgen einen leichten Rückgang von 0,4 Prozent auf 142,0 (142,6) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote in der Unfallversicherung belief sich auf 91,8 (79,1) Prozent. Das positive Abwicklungsergebnis führte zu einer bilanziellen Schadenquote von 88,7 (85,1) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei 0,3 (-5,5) Mio. Euro.

Haftpflichtversicherung

In der **Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 4,4 Prozent auf 274,9 (263,3) Mio. Euro. Dieses Wachstum resultierte unter anderem aus Neuzugängen in der gewerblichen Haftpflichtversicherung sowie generellen Prämienanpassungen im Bestand. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote beläuft sich auf 63,9 (60,9) Prozent. Durch das höhere Abwicklungsergebnis stieg das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 45,0 (37,2) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag mit 36,4 (60,4) Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahresniveau, nachdem im Vorjahr Schwankungsrückstellung aufgelöst wurde.

Kraftfahrtversicherung

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 3,1 Prozent auf 274,9 (266,7) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg auf 82,7 (80,2) Prozent. Durch die Zuführung zur Schwankungsrückstellung verringerte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf -2,2 (16,7) Mio. Euro.

In den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge in der **Fahrzeugvollversicherung** um 5,4 Prozent auf 170,5 (161,7) Mio. Euro. Die erhöhte Anzahl der gemeldeten Schäden und der inflationsbedingte Anstieg der Schadenmittelpunkte führte zu einer Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von 121,7 (100,8) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis belief sich auf -14,4 (-6,9) Mio. Euro.

In der **Fahrzeugteilversicherung** sanken die gebuchten Bruttobeiträge auf 26,1 (26,2) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich insbesondere durch die Unwetterereignisse auf 114,1 (84,0) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung verringerte sich auf -2,2 (-1,1) Mio. Euro.

Sachversicherung

In der **Verbundenen Hausratversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 4,7 Prozent auf 67,2 (64,2) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 34,0 (31,8) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei 14,1 (16,2) Mio. Euro.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** wuchsen um 17,9 Prozent auf 483,2 (409,8) Mio. Euro. Die deutliche Steigerung resultierte vor allem aus Indexanpassungen im Bestand. Zusätzliche Wachstumseffekte ergaben sich aus der konzerninternen Neuordnung von Verträgen im Bestand und dem Zubau aus der Elementen-

tarschadenversicherung. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote lag mit 83,9 (54,0) Prozent deutlich über Vorjahr, was im Wesentlichen auf die Unwetterschäden zurückzuführen ist. Das wesentlich geringere versicherungstechnische Bruttoergebnis führte, obwohl die Schadenentwicklung durch die Rückversicherung teilweise ausgeglichen wurde, zu einem gesunkenen versicherungstechnischen Nettoergebnis von –27,5 (7,5) Mio. Euro.

Sonstige Sachversicherungen

Bei den **sonstigen Sachversicherungen** zeigte sich überwiegend aus den generellen und individuellen Anpassungen im Bestand ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge von 14,4 Prozent auf 198,6 (173,6) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich bedingt durch die Unwetterereignisse auf 110,9 (76,9) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei –27,8 (–8,2) Mio. Euro.

In der **Leitungswasser(LW)-Versicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 26,2 Prozent auf 53,5 (42,4) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich gegenüber dem Vorjahr auf 118,3 (133,6) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag auf Vorjahresniveau bei –20,0 (–19,8) Mio. Euro.

In der **Sturmversicherung** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 17,5 Prozent auf 40,9 (34,8) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg bedingt durch die Unwetterereignisse deutlich auf 220,1 (54,3) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis lag mit –19,1 (4,1) Mio. Euro erheblich unter Vorjahr.

In der **Glasversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 18,1 Prozent auf 28,2 (23,9) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote war mit 36,4 (36,6) Prozent auf Vorjahresniveau. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung belief sich auf 6,5 (6,7) Mio. Euro.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Technischen Versicherung** stiegen um 12,3 Prozent auf 57,6 (51,3) Mio. Euro an. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 75,4 (66,5) Prozent. Das durch das bessere Abwicklungsergebnis erhöhte versicherungstechnische Bruttoergebnis führte zu einem Anstieg des versicherungstechnischen Nettoergebnisses nach Schwankungsrückstellung auf 2,5 (1,6) Mio. Euro.

In der **Einbruchdiebstahlversicherung** stiegen die gebuchten Beiträge um 3,5 Prozent auf 11,9 (11,5) Mio. Euro an. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 64,8 (51,0) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag mit 1,0 (3,1) Mio. Euro unter Vorjahresniveau.

Transportversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Transportversicherung** stiegen um 5,1 Prozent auf 18,4 (17,5) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich auf 77,4 (80,1) Prozent.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung betrug –0,1 (0,2) Mio. Euro.

Sonstige Versicherungen

In den **sonstigen Versicherungen** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 17,2 Prozent auf 38,9 (33,2) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöht sich auf 67,9 (62,2) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei 2,4 (11,4) Mio. Euro.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Der Bayerischer Versicherungsverband nimmt unverändert konzerninternes Geschäft in Rückdeckung. Wie bereits im Vorjahr übernahm der Bayerischer Versicherungsverband das gesamte Bruttogeschäft der BavariaDirekt. Außerdem ist das Bruttogeschäft der Feuerversicherung Berlin Brandenburg und der SAARLAND Feuerversicherung fast vollständig beim Bayerischer Versicherungsverband rückversichert.

Auch am Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer ist der Bayerischer Versicherungsverband unverändert beteiligt.

Die gebuchten Beiträge des übernommenen Geschäfts beliefen sich insgesamt auf 462,2 (418,7) Mio. Euro, die übernommenen Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres auf 360,3 (308,7) Mio. Euro und die übernommenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 133,0 (124,4) Mio. Euro. Das Nettoergebnis des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts betrug –39,0 (–29,9) Mio. Euro.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 136,6 (76,8) Mio. Euro.

Die Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 166,4 (87,7) Mio. Euro umfassten im Wesentlichen laufende Erträge in Höhe von 163,5 (85,2) Mio. Euro und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 2,9 (2,5) Mio. Euro. Der Anstieg der laufenden Erträge ist mehrheitlich auf höhere Ausschüttungen aus Anteilen an Investmentvermögen in Höhe von 80,5 (13,2) Mio. Euro zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 29,8 (10,9) Mio. Euro. Dies ist überwiegend auf höhere Abgangsverluste von Kapitalanlagen in Höhe von 10,4 (0,1) Mio. Euro und höherer außerplanmäßiger Abschreibungen in Höhe von 6,0 (1,5) Mio. Euro zurückzuführen.

Die Nettoverzinsung erreichte 3,0 (1,8) Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung – berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode – lag bei 3,3 (1,8) Prozent.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Der Saldo aus sonstigen nichtversicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen (vor Steuern) verbesserte sich auf –15,3 (–31,5) Mio. Euro. Den größten positiven Beitrag zu dieser Entwicklung hatten die zinsbedingten Ergebniseffekte im Bereich der Altersvorsorge. Die Steueraufwendungen lagen mit 4,7 (47,1) Mio. Euro deutlich unter Vorjahresniveau.

Jahresüberschuss

Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag mit –61,0 (60,9) Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Bei einem Kapitalanlageergebnis von 136,6 (76,8) Mio. Euro belief sich das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung auf 121,4 (45,3) Mio. Euro.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verringerte sich auf 60,3 (106,2) Mio. Euro.

Nach Steuern ergaben sich ein Jahresüberschuss und ein Bilanzgewinn in Höhe von 55,6 (59,1) Mio. Euro.

Finanzlage

Liquidität

Die zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt. Diese Liquiditätsplanung berücksichtigt Einzahlungen, die im Wesentlichen aus Beiträgen, Erträgen und Rückzahlungen von Kapitalanlagen stammen. Sie werden mit den Auszahlungen zusammengeführt, die vorwiegend aus Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen sowie laufenden Ausgaben des Versicherungsbetriebs und Investitionen bestehen.

Die für das Versicherungsgeschäft wesentliche Investitionstätigkeit findet im Rahmen der Kapitalanlagen statt. Durch die vorschüssigen laufenden Beitragseinnahmen und die Rückflüsse aus den Kapitalanlagen fließen permanent liquide Mittel zu. Diese werden – neben den laufenden Auszahlungen für Leistungen an die Kunden – wiederum in Kapitalanlagen investiert, um die Erfüllung der zukünftigen Verpflichtungen stets gewährleisten zu können.

Investitionen

Investitionsschwerpunkte waren im aktuellen Geschäftsjahr Anteile an Investmentvermögen mit Zugängen in Höhe von 163,2 Mio. Euro, Immobilien mit Zugängen in Höhe von 152,7 Mio. Euro und Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 39,6 Mio. Euro.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur des Bayerischer Versicherungsverband stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Aktiva	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-	-
Kapitalanlagen	4.607,3	96,0	4.367,9	96,3
Übrige Aktiva	192,8	4,0	169,5	3,7
Gesamt	4.800,1	100,0	4.537,4	100,0

Passiva

Passiva	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	580,3	12,1	524,6	11,6
Versicherungstechnische Rückstellungen	3.726,3	77,6	3.496,9	77,1
Übrige Passiva	493,5	10,3	515,9	11,3
Gesamt	4.800,1	100,0	4.537,4	100,0

Den versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 3.726,3 (3.496,9) Mio. Euro standen Kapitalanlagen in Höhe von 4.607,3 (4.367,9) Mio. Euro sowie Eigenkapital in Höhe von 580,3 (524,6) Mio. Euro gegenüber.

Vermögenslage

Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Eigenkapital	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eingefordertes Kapital	148,8	25,6	148,8	28,4
Kapitalrücklage	57,8	10,0	57,8	11,0
Gewinnrücklagen	318,1	54,8	258,9	49,4
Bilanzgewinn	55,6	9,6	59,1	11,2
Gesamt	580,3	100,0	524,6	100,0

Die Erhöhung der Gewinnrücklagen resultierte aus der Thesaurierung des Bilanzgewinns des Vorjahres.

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen des Bayerischer Versicherungsverbands erhöhte sich im Geschäftsjahr um 5,5 Prozent auf 4.607,3 (4.367,9) Mio. Euro.

Diese Bestandsveränderung resultierte im Wesentlichen aus Zugängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 606,9 (550,1) Mio. Euro und Abgängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 357,0 (288,7) Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr erfolgten Zugänge von Anteilen an Investmentvermögen in Höhe von 163,2 Mio. Euro, von Immobilien in Höhe von 152,7 Mio. Euro und von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinsliche Wertpapieren in Höhe von 39,6 Mio. Euro.

Bei den Zugängen von Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 200,0 Mio. Euro handelte es sich um kurzfristige Liquiditätsmaßnahmen im Geschäftsjahr. Die Darlehen wurden zum Fälligkeitszeitpunkt zurückgeführt.

In den Abgängen von Anteilen an Investmentvermögen waren Verkäufe von Geldmarktfonds mit einem Buchwert in Höhe von 30,0 Mio. Euro und Verkäufe von Rentenfonds mit einem Buchwert in Höhe von 43,0 Mio. Euro enthalten. Die Abgänge von Ausleihungen an verbundene Unternehmen und von Sonstigen Ausleihungen waren überwiegend auf Tilgungen aufgrund von Endfälligkeit zurückzuführen.

Die Kapitalanlagen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	403,9	8,8	258,9	5,9
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	244,6	5,3	231,4	5,3
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.053,5	44,6	1.947,9	44,6
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.240,2	26,9	1.238,0	28,3
Sonstige Ausleihungen	658,1	14,2	691,7	15,9
Einlagen bei Kreditinstituten	7,0	0,2	–	–
Gesamt	4.607,3	100,0	4.367,9	100,0

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 482,2 (287,4) Mio. Euro und lagen bei 10,5 (6,6) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto) setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Beitragsüberträge	472,1	10,3	418,0	10,0
Deckungsrückstellung	565,8	12,3	575,4	13,7
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.053,1	66,6	2.728,1	65,2
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	3,6	0,1	3,8	0,1
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	465,9	10,2	439,6	10,5
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	23,7	0,5	22,2	0,5
Gesamt	4.584,2	100,0	4.187,1	100,0

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stiegen insbesondere aufgrund der höheren Schadenbelastung durch Naturereignisse im Geschäftsjahr auf 3.053,1 (2.728,1) Mio. Euro an.

Die Deckungsrückstellung betrifft den kapitalbildenden Teil der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr.

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Unternehmensleitung des Bayerischer Versicherungsverband bewertet die geschäftliche Entwicklung vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfelds zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts insgesamt als sehr gut.

Das Unternehmen verfügt über eine ausreichende Eigenmittelausstattung sowie über eine zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität.

Obwohl das Unternehmen von dem zweitgrößten Kumulereignis in der Unternehmensgeschichte des Konzerns Versicherungskammer, dem Hagelsturm „Denis“, spürbar betroffen war, lag der Jahresüberschuss des Bayerischer Versicherungsverband auf Vorjahres- und deutlich über dem geplanten Niveau. Dabei schloss das versicherungstechnische Bruttoergebnis bei etwas überplanmäßigen Beitragseinnahmen und einem geringeren Kostensatz aufgrund der über den Erwartungen liegenden Schadenbelastung deutlich geringer als geplant. Dies konnte durch eine merkliche Entlastung durch die Rückversicherung sowie unter Plan liegenden Zuführungen zur Schwankungsrückstellung zu einem wesentlichen Teil ausgeglichen werden. Der Ergebnisbeitrag der Nichtversicherungstechnik übertraf aufgrund eines überplanmäßigen Kapitalanlageergebnisses sowie einer günstigen steuerlichen Situation die Prognose des Vorjahres deutlich.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde vom Vorstand am 23. Februar 2024 der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die in diesem Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Geschäftsjahr wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen ergriffen oder unterlassen.“

Dienstleistungen und Ausgliederungen

Die Bayerische Landesbrandversicherung übernimmt mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen Aufgaben aus den Querschnittsbereichen (z.B. Recht, Steuern, Datenschutz, Compliance, Revision, Planung und Controlling, IT-Management, Marketing, Kapitalanlagemanagement, Personalmanagement, Rechnungswesen, Risikomanagement, Verkaufmanagement, Vertriebspartner- und Kundenmanagement sowie weitere Verwaltungsaufgaben) für verschiedene Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer, darunter auch der Bayerischer Versicherungsverband.

Die Rückversicherungsaktivitäten werden von der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung wahrgenommen.

Aufgrund der Vereinbarung mit der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts stellt diese dem Unternehmen gegen Übernahme der laufenden Aufwendungen Beamte zur Verfügung.

Der Bayerischer Versicherungsverband übernimmt Querschnittsfunktionen (versicherungsmathematische Funktion, Produktentwicklung und Kalkulation, Branchenplanung und Controlling etc.) sowie das Individualgeschäft in den Kompositsparten für die Bayerische Landesbrandversicherung, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts (kommunales Versicherungsgeschäft), die Feuersozietaät Berlin Brandenburg Versicherung AG und in Teilen für die SAARLAND Feuerversicherung AG, die BavariaDirekt Versicherung AG und die Bayerische Versicherungskammer Landesbrand Kundenservice GmbH.

Die Funktionen Betrieb, Schaden und Leistung sowie der Zahlungsverkehr für die Sparten Leben, Kranken und Komposit für den Privatkundenbereich übernimmt der Bayerischer Versicherungsverband mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen.

Die VKBit Betrieb GmbH ist eine Tochtergesellschaft der InsureConnect GmbH und erbringt für die zum Konzern Versicherungskammer gehörenden Unternehmen sämtliche Aufgaben im Bereich der konzerninternen IT-Technik und IT-Infrastruktur.

Personal- und Sozialbericht

Vor dem Hintergrund sich verändernder Qualifikationsbedarfe und des zunehmenden Fachkräftemangels ist es auch für den Konzern Versicherungskammer eine große Herausforderung, auch in Zukunft qualifizierte Mitarbeiter in ausreichender Anzahl zu rekrutieren und zu binden. Als wesentliches Instrument, um die künftigen Bedarfe hinsichtlich Quantität und Anforderungsprofile zu identifizieren, wurde im Jahr 2023 die strategische Personalplanung in den ersten Modulen mit dem Fokus auf die quantitativen Bedarfe in die Praxis umgesetzt. Dabei wurden im ersten Schritt Jobfamilien identifiziert, die aufgrund des erhöhten Bedarfs und der Verfügbarkeit am Arbeitsmarkt in den nächsten Jahren als kritisch eingestuft wurden. In der Folge werden nun zielgerichtete Maßnahmen entwickelt, um diesen Personalbedarf auch in Zukunft langfristig decken zu können. Die Maßnahmen können sich dabei über alle personalwirtschaftlichen Themenfelder hinweg erstrecken, wie zum Beispiel Rekrutierung, Vergütung, Arbeitsbedingungen, Personalentwicklung oder Führungsmodelle.

Mit einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Mitarbeitern fachliche und persönliche Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist es, mit den Angeboten die Mitarbeiter auf neue Anforderungen des Markts (zum Beispiel Digitalisierung) vorzubereiten, den Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften zu decken und das Unternehmen in Zeiten des Wandels nachhaltig und erfolgreich weiterzuentwickeln.

Zur Sicherstellung der Qualität gibt es auf beiden Führungsebenen ein mehrmonatiges Programm zur Auswahl und Entwicklung. Darüber hinaus fördert der Konzern Versicherungskammer verschiedene berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen. Ebenso werden Studenten- und Traineeprogramme angeboten, um den Management-Nachwuchs zu fördern und sich als reizvoller Arbeitgeber zu positionieren. Zu dem Programm gehören etwa berufsbegleitende Studiengänge, insbesondere die Teilnahme am Executive Master of Insurance an der Ludwig-Maximilians-Universität München, sowie ein 14-monatiges Traineeprogramm, das Hochschulabsolventen auf eine Spezialisten- oder Führungsaufgabe im Konzern Versicherungskammer vorbereitet.

Eine breite Palette an fachlichen und persönlichkeitsbildenden Qualifikationen rundet zudem das allgemeine Weiterbildungsportfolio ab. Dies wird ergänzt durch das Leadership Forum – ein für den Konzern Versicherungskammer speziell entwickeltes modulares Transformationsprogramm. Das Leadership Forum stärkt Führungsrollen in Zeiten stetigen Wandels und reagiert auf die neuen Herausforderungen in der Arbeitswelt. Es bietet eine Vielzahl an Tools für die individuelle Lern- und Entwicklungsreise an, die praxisnah und modular angewendet werden können. Die Ausarbeitung des Aus- und Weiterbildungsprogramms erfolgt zentral durch die Personalabteilung und wird im Anschluss evaluiert sowie mit dem Personalvorstand abgestimmt. Alle Personalentwicklungsmaßnahmen setzen sich individuell zusammen und werden grundsätzlich von einer Bedarfsklärung, Bewertung und Transfersicherung begleitet.

Neben Weiterentwicklungen und Förderungen der internen Mitarbeiter ist für den Konzern Versicherungskammer auch die Arbeitgeberattraktivität für externe Bewerber von hoher Bedeutung. Diese wird durch Teilnahme an Marktforschungen und Arbeitgeberbewertungen regelmäßig überprüft. Entsprechend aktuellen und künftigen qualitativen und quantitativen Bedarfen an Mitarbeitern sprechen wir potenzielle Bewerber zielgruppenadäquat an und wählen diese kompetenzbasiert aus. Mit unserer Präsenz in den sozialen Netzwerken wie LinkedIn, Instagram und kununu verfolgen wir das Ziel, die Bekanntheit der Arbeitgebermarken zu steigern und spezielle Zielgruppen direkt anzusprechen. Für unsere Leistung in Bezug auf Arbeitsplatzqualität, Zufriedenheit von Mitarbeitern und inspirierende Unternehmenskultur wurden wir für das Jahr 2023 von kununu erneut mit dem Top-Company-Siegel ausgezeichnet und gehören damit zu den Top 5 Prozent der auf kununu gelisteten Arbeitgeber. Zudem bieten wir immer mehr Inhouse-Veranstaltungen für Studierende von Universitäten und Hochschulen an, um diesen einen Einblick in unser Unternehmen zu ermöglichen und unsere vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten im Konzern Versicherungskammer vorzustellen.

Der Konzern Versicherungskammer bietet darüber hinaus jährlich einer hohen Anzahl von geeigneten Bewerbern einen Ausbildungsplatz an. Neben dem Berufseinstieg über die klassische Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzanlagen beziehungsweise zum Fachinformatiker besteht auch die Möglichkeit, duale Studiengänge zu nutzen.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst als ganzheitliche Strategie die Planung, Koordination, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die sowohl zur individuellen Gesundheit des einzelnen Mitarbeiters als auch zu einer gesunden Organisation beitragen. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Beschäftigten deshalb ein umfassendes und vielfältiges Programm an. Zu den Angeboten zählen unter anderem die ärztliche Beratung und Betreuung, Empfehlungen

für die gesundheitsbewusste Arbeitsgestaltung, insbesondere in Zeiten des verstärkten mobilen Arbeitens von zu Hause aus, Onlinevorträge und -seminare zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen wie „Ergonomie im Homeoffice“, Grippeimpfungen, Vorträge zu Ernährung und Resilienz, aktive Minipausen, Onlinesport- und Onlineentspannungsprogramme im Sportverein und im Fitnessstudio (VKB Fit) sowie ein aktives Sportevent, die sogenannten „Kammerspiele“, Beiträge in der Gesundheits-Community des Social Intranets und vieles mehr.

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik und hat diese im Rahmen mehrerer Auditierungsphasen durch die berufundfamilie Service GmbH verstärkt auf alle Konzernunternehmen in der Region ausgeweitet. Das Unternehmen fördert auf diese Weise seit vielen Jahren die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und positioniert sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten als attraktiver Arbeitgeber. Das nunmehr dauerhafte Zertifikat wurde zuletzt im Jahr 2022 für weitere drei Jahre mit dem Dialogverfahren von „berufundfamilie“ erneut bestätigt. Das nächste Dialogverfahren wird im Jahr 2025 durchgeführt werden.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern viele Möglichkeiten und Hilfestellungen an, um eine größere Balance zwischen Beruf und Familie zu schaffen. Ziel ist es, eine Stärkung der Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu fördern und die Interessen der Beschäftigten mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Beispiele für realisierte Maßnahmen finden sich auf der Ebene der Arbeitsorganisation, wie etwa die variable Arbeitszeit mit zahlreichen Teilzeitangeboten, sowie im Bereich der Führungskräftequalifikation und in Weiterbildungsangeboten zum Thema „Management von Beruf, Familie und Privatleben“. Bei den Themen „Beruf und Kinder“ sowie „Beruf und Pflege“ werden die Mitarbeiter von externen Familiendienstleistern unterstützt. Zudem wurden regionale Kooperationen mit arbeitsplatznahen Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Darüber hinaus unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Mitarbeiter mit Angeboten, wie zum Beispiel dem Jobsharing für Führungskräfte oder Beratungen rund um das Thema „Elternzeit und Wiedereinstieg“.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern die Möglichkeit einer überwiegend arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung über eine Unterstützungskasse.

Die Vertretung der Arbeitnehmer des Unternehmens nimmt der jeweilige Betriebsrat der einzelnen Konzernstandorte wahr; die Interessen der Leitenden Angestellten vertreten die Sprecherausschüsse in den drei Gemeinschaftsbetrieben des Konzerns Versicherungskammer. Der Vorstand dankt diesen Gremien für die gute Zusammenarbeit.

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 7.271 (7.186) Mitarbeiter tätig; davon waren 4.375 (4.347) Vollzeitangestellte, 1.604 (1.585) Teilzeitangestellte, 986 (953) angestellte Außendienstmitarbeiter und 306 (301) Auszubildende.

Die oben genannten Ausführungen sind aufgrund der Konzerneinbindung auch für die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG gültig.

Der Bayerischer Versicherungsverband beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 1.553 (1.521) Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst.

Der Bayerischer Versicherungsverband setzt sich für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen ein. Die von ihm festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil sind im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB“ veröffentlicht.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern herzlich für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2023.

Chancen- und Risikobericht

Strukturen und Prozesse zur Identifikation und Wahrnehmung von Chancen im Rahmen des Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozesses

Im bestehenden konzernweiten Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozess sorgt ein übergreifender Prozess sowohl zentral als auch dezentral für eindeutige Verantwortlichkeiten in Bezug auf das frühzeitige Identifizieren und Wahrnehmen von Chancen. Dieser abgestimmte Prozess zieht sich durch alle Geschäftsfelder und Funktionen und berücksichtigt daher in gesteigertem Maße die Chancen, die sich durch Mitarbeiterpotenziale, Kundenorientierung, Vertriebspräsenz, Produkte und Kooperationen, aber insbesondere auch durch die Digitalisierung ergeben.

Im digitalen Innovationsprozess des Konzerns Versicherungskammer werden Handlungsfelder digitaler Innovation systematisch aufgegriffen, mit internen und externen Kompetenzen (unter anderem externen Beratern und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen) angereichert und auf Basis der Bedürfnisse entlang der Wertschöpfungskette in konkrete

Maßnahmen überführt und skaliert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erkennen von Handlungsfeldern im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz (KI) und Data-Analytics. Gleichzeitig setzt der Konzern Versicherungskammer auf einen intensiven Austausch und Kooperationen mit Start-ups. Im Konzern Versicherungskammer gibt es klar definierte Einheiten beziehungsweise Mitarbeiter mit konkreten Zuständigkeiten und Zielen, die gezielt nach Chancen durch Kooperationen mit Start-ups suchen, um entlang der Wertschöpfungskette die Schlagkraft des Konzerns Versicherungskammer weiter zu verbessern. Zudem betreibt der Konzern Versicherungskammer ein eigenes Corporate-Start-up, um durch die Verprobung von Innovationsansätzen und den Transfer in den Konzern Versicherungskammer die Chancen auf eine optimierte Adressierung der Kundenbedürfnisse zu erhöhen.

Ebenso wird der Konzern Versicherungskammer ab dem Jahr 2024 einen Chief Innovation Officer implementieren um die konzernweiten Innovations-Maßnahmen zu bündeln.

Chancen durch serviceorientierte Kundenansprache in der Region

Chancen durch Kundenorientierung

Der Konzern Versicherungskammer und seine Versicherer sehen die Kundenorientierung als Chance und gleichzeitig als unabdingbaren Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Die Kundenzufriedenheit ist daher seit dem Jahr 2014 als zentrales Konzernziel verankert. Nur wenn wir als Konzern Versicherungskammer unsere Kunden in jedem einzelnen Kundenkontakt überzeugen oder sogar begeistern können, kommen wir diesem Ziel einer erfolgreichen Kundenorientierung jeden Tag ein Stück näher.

Dass wir dies heute bereits an vielen Kontaktpunkten schaffen, zeigt uns die KUBUS-Studie für das Jahr 2023, wonach unsere Konzerngesellschaften im sog. „KUBUS-Index“, dem Globalmaß für Kundenorientierung, eine Bestätigung oder sogar Verbesserung des Vorjahresergebnisses erreichen konnten.

Genauso sehen wir aber auch, dass diese Reise noch lange nicht zu Ende ist – zu stark verändern sich die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden. Durch die zunehmende Digitalisierung möchte der Kunde Service immer schneller, immer transparenter und immer konvenienter erleben.

Damit dies gelingen kann, müssen wir als Versicherer im Zuge dieser fortschreitenden Digitalisierung entsprechende Voraussetzungen schaffen, sei es in informationstechnologischer, datenbezogener, rechtlicher oder organisatorischer Hinsicht. Dies ist der Ansporn, den wir für die kommenden Jahre haben, um unsere Kunden auch in Zukunft glücklich zu machen und das Unternehmen erfolgreich dafür zu rüsten.

Chancen durch Service- und Vertriebspräsenz

Die Schadenbearbeitung des Konzerns Versicherungskammer befindet sich in einer Transformation mit den Schwerpunkten Kunden- und Vertriebspartnerorientierung, Qualität und Digitalisierung. Gleichzeitig war das Geschäftsjahr 2023 von mehreren schweren Unwettern im Geschäftsgebiet geprägt. In dieser herausfordernden Situation erreichte der Konzern Versicherungskammer positive Resonanz von Medien, Vertriebspartnern und Kunden aus den betroffenen Regionen. Insbesondere die Vor-Ort-Präsenz der Schaden-Teams zur Unterstützung der Kunden in den von den Unwettern besonders betroffenen Gebieten erfuhr viel Zuspruch. Positiv bewertet wird zudem der Einsatz der eigenen Außenregulierer sowie der Servicepartner des Konzerns Versicherungskammer. Dies geht ebenfalls aus den Ergebnissen der laufend intern durchgeführten Kundenzufriedenheitsbefragung im Schadensfall hervor. Generell konnte der Bereich Schaden die Kundenzufriedenheit im Jahr 2023 dank vieler Maßnahmen (zum Beispiel gezielte Outbound-Calls an definierten Prozessschritten oder Kundenzufriedenheitsbefragungen zu den beauftragten Dienstleistern) auf einem stabil hohen Niveau halten. Im stärkeren Zusammenwirken zwischen Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit und Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit sieht der Bereich Schaden zudem die Chance, beide Werte positiv zu beeinflussen. Erste Umsetzungen dazu sind bereits erfolgt (zum Beispiel Information der Mitarbeiter über positive Kundenrückmeldungen), weitere werden folgen. Auch die Zusammenarbeit zwischen dem Bereich Schaden und den Vertriebspartnern wurde durch vielfältige Angebote weiter intensiviert: So fand im Jahr 2023 erstmalig der „Tag der Dienstleister“ statt, der den persönlichen Austausch zwischen Vertriebspartnern, Schaden-Mitarbeitern und Dienstleistern ermöglicht. Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Beteiligten, wird es künftig an wechselnden Standorten eine Wiederholung dieses Angebots geben.

Die Teilnahme an der Ausschreibungs- und Vergleichsplattform von Thinksurance ermöglicht den Einstieg ins transaktionale Gewerbe-geschäft mit ca. 45.000 angebundenen Partnern. Die Plattform von Thinksurance bringt Versicherer und Vermittler zusammen. Der

Bayerischer Versicherungsverband will damit neue Vertriebspotenziale, vor allem im (gewerblichen) Standardgeschäft, auf digitalem Weg erschließen. Dieser Weg wird mit dem Produkt „Berufs- beziehungsweise Betriebshaftpflichtversicherungsschutz für niedergelassene Ärzte“ pilotiert. Weitere Sparten sind in Vorbereitung. Der Bayerischer Versicherungsverband verstärkt die vertrieblichen Aktivitäten zur Elementarschadenversicherung. Im Rahmen einer neuen Kampagne werden den Vertriebspartnern neue Verkaufsansätze bereitgestellt, die den Abschluss einer Elementarschadenversicherung erleichtern sollen.

Darüber hinaus wird der Vertrieb des Produkts „BürgschaftVario“ intensiviert. Insbesondere im Geschäftsgebiet der SV Sparkassenversicherung Stuttgart werden die Zusammenarbeit und der gemeinsame Vertriebsansatz verstärkt und die Neugeschäftsaktivitäten befördert.

Durch die Integration digitaler Services zur Schaden- und Unfallversicherung in das bestehende Arbeitgeberportal entwickelt das Unternehmen eine einheitliche, zentrale Plattformlösung für Kommunen (Kommunalportal). Dort stehen Informationen und Geschäftsprozesse künftig rund um die Uhr bereit. Das Kommunalportal erleichtert die Interaktion zu Versicherungsangelegenheiten einschließlich der Prozesse im Schaden. Die Umsetzung ist zunächst für die Sparten Kommunale Kraftfahrtversicherung und Kommunale Sachversicherung geplant. Des Weiteren wird mit einer Neuaufstellung des kommunalen Direktvertriebs die Kundenorientierung im kommunalen Segment weiter gestärkt.

Chancen durch Produkte

Das Angebot und die Preise am Markt sind insbesondere in der Kraftfahrtversicherung sehr volatil und transparent. Es ist deshalb unerlässlich sich in kurzen Zyklen an die aktuellen Marktpreise anpassen und auf äußere Einflüsse reagieren zu können. Aus diesem Grund arbeitet der Bayerischer Versicherungsverband gerade an der Einführung einer innovativen Kalkulationssoftware. Damit kann flexibler als bisher auf aktuelle Preisentwicklungen am Markt reagiert, gleichzeitig können auch kurzfristig neue Marktchancen genutzt werden.

Zudem nimmt der Bayerischer Versicherungsverband an der Brancheninitiative „vernetztes Kfz“ des GDV teil. Die Vernetzung der Fahrzeuge und die Bereitstellung der Daten wird in der Kraftfahrtversicherung eine immer größere Rolle spielen. So können zum Beispiel zusätzlich Fahrzeugdaten genutzt werden, um eine risikogerechtere Tarifierung zu erreichen.

Die Produktlinie für die Wohngebäudeversicherung im Bereich Wohnungswirtschaft erhielt im Jahr 2023 mit der Einführung von Hausverwalter-Premium eine Neuerung. Das bisherige Produkt wurde um drei Bausteine, den Gebäudeschutzbrief, die Haustechnik und die unbenannten Gefahren erweitert.

Zusätzlich wurde im Jahr 2023 die Hausratversicherung im Rahmen eines Produktupgrades aktualisiert. Durch die aufgenommenen Leistungserweiterungen und die Einführung neuer Leistungen bietet der Bayerischer Versicherungsverband seinen Privatkunden einen zeitgemäßen Versicherungsschutz, der von Franke und Bornberg mit einem Rating FFF (sehr gut) bewertet wird.

Die Bayerische Staatsregierung hat zusammen mit dem Bayerischen Bauernverband den Zukunftsvertrag zur Landwirtschaft in Bayern geschlossen. Kern dieses Vertrages ist ein 10-Punkte-Programm, indem alle wichtigen Zukunftsthemen der Landwirtschaft abgedeckt und mit bis zu 120 Mio. Euro im Jahr gefördert werden. Das Programm umfasst staatliche Investitionen in Höhe von 10 Mio. Euro zur Vernetzung von Biogaserzeugungsbetrieben sowie 15 Mio. Euro zur Förderung „energieautarker Bauernhöfe“. Der Bayerischer Versicherungsverband kann mit seinen Produkten den dafür erforderlichen Absicherungsbedarf bieten.

Chancen durch Engagements und Kooperationen

Im Rahmen der Partnerschaft mit den Feuerwehren unterstützt der Konzern Versicherungskammer bei der Aufklärung, Brandschutzerziehung und durch die Bereitstellung von Sachmitteln, um Schäden erst gar nicht entstehen zu lassen oder im Schadenfall die Auswirkungen möglichst zu reduzieren. Dabei sind für das Jahr 2023 folgende Aktionen hervorzuheben: die Bereitstellung weiterer Schwimmsauger für Extremwetterereignisse, Notdachplanen für Sturmschäden und die Förderung der virtuellen Feuerwehrausbildung.

Chancen durch digitale Innovation und zukunftsorientierte Unternehmenskultur

Chancen durch Digitalisierung

Die digitale Zukunft des Konzerns Versicherungskammer steht im Zeichen einer kontinuierlichen Verbesserung der Kundeninteraktion sowie der Optimierung von internen Abläufen durch Digitalisierung. Dabei wird der Mix aus digitaler, hybrider und persönlicher Beratung auch nach der Coronavirus-Pandemie beibehalten. Inzwischen hat die digitale Transformation sämtliche Unternehmensbereiche erfasst und das „New Normal“ der Arbeitswelt hat sich im Konzern Versicherungskammer etabliert. In diesem Zusammenhang nehmen Smart-Working-Ansätze und hybride Arbeitskonzepte eine bedeutende Position ein, die es den Mitarbeitern ermöglichen, standortunabhängig tätig zu sein.

Im vergangenen Jahr wurde das flexibilisierte und hybride Arbeiten konzernweit ausgerollt: Das tägliche Buchen des benötigten Arbeitsplatzes (mit @work) oder des Kollaborationsraums (mit VisionR) ist heute fester Bestandteil der Arbeitsroutine in großen Teilen des Konzerns Versicherungskammer. Beide Buchungstools werden im Einklang mit der Digitalisierungsstrategie fortwährend beobachtet und optimiert. Im Sinne eines ganzheitlichen Smart-Working-Gedankens ist der Konzern Versicherungskammer neben den Transformations-themen auch mit der Umsetzung der Gebäude-, Flächen- und Raumkonzepte vorangekommen. Aktuell werden die neuen Smart-Working-Arbeitswelten am Campus Berlin und am Campus Giesing geplant und eingerichtet, zum Beispiel mit Videokonferenzsystemen. Der Campus Eschberg wurde mit Multimedia Anlagen technisch ausgestattet.

Innerhalb der digitalen Transformation stehen für den Konzern Versicherungskammer neben den Mitarbeitern und den Vertriebspartnern insbesondere die Kunden im Mittelpunkt. Aus diesem Grund konzentriert sich die konzernweite Initiative „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“ gezielt auf das Zusammenspiel aller organisatorischen, prozessualen und technischen Voraussetzungen der digitalen Service- und Kommunikationsangebote, um mit dem Kunden in eine ganzheitliche und digitale Interaktion zu kommen. In sämtlichen Projekten gilt die funktionsübergreifende Zusammenarbeit im engen Schulterschluss aller Konzernfunktionen als einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren.

Im Projekt MSO (Managed Services Operations) liegt der Fokus auf der Neugestaltung eines kundenzentrierten und spartenübergreifenden Versicherungsbetriebs (Betrieb, Schaden und Leistung) mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Automatisierung. Dies führt zur konsequenten Einbindung sämtlicher Zugangskanäle in die Prozesssteuerung, wobei besonders darauf geachtet wird, die Effizienz zu steigern. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Kundenanliegen sowohl über die automatisierte Prozesssteuerung als auch über die kompetente Sachbearbeitung durchgängig behandelt werden und dass ein einheitliches Kundenerlebnis erreicht wird.

Die zunehmende Digitalisierung bietet für die Versicherungsbranche nicht nur neue Chancen, sondern verändert auch die Kundenerwartungen. Um diesen modifizierten Ansprüchen gerecht zu werden und die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, setzt der Konzern verstärkt auf digitale Innovationen: Prozesse werden so digital und automatisch wie möglich gestaltet, wobei gleichzeitig Menschen gezielt an den relevanten Kundenkontaktpunkten zum Einsatz kommen. Digitale Roadmaps entlang des gesamten Schadenprozesses, von der Schadenaufnahme, über die Schadensteuerung, bis hin zum Schadenabschluss, stellen die Umsetzung dieses Zielbilds anhand zahlreicher Bausteine sicher.

So wurde beispielsweise der Schaden-Statustracker, der für Schäden im Kfz-Bereich bereits erfolgreich im Einsatz ist und dort deutlich positive Kundenzufriedenheitswerte generiert, zum Jahresende 2023 auch für die Sparte Komposit umgesetzt. Neben der automatischen Benachrichtigung über den jeweils aktuellen Schadenstatus, ermöglicht er den Kunden auch zielgerichtete Interaktions- und Self-Service-Optionen, wie beispielsweise den Datenupload oder das Einstellen einer Rückrufbitte.

Im Bereich des Dienstleistermanagements bietet die neue Dienstleisterplattform „Servicepool“ individuelle Steuerungsmöglichkeiten für alle Sparten mit spartenspezifischen Auftragsarten, zum Beispiel die Auswahl des individuell passenden Dienstleisters im Schadenfall (nach Qualifikation, Kapazität, Einsatzort, Kundenzufriedenheit, et cetera). Die hohe Datensicherheit dieser Plattform ist die Basis für modernste Kommunikationsmöglichkeiten und Schadenservices für Kunden und Dienstleister und ermöglicht durch die Reduzierung von Touchpoints eine Beschleunigung der Regulierung.

Mit einer Digitalisierungsinitiative aus dem Bereich Großschaden ist der Konzern Versicherungskammer führend am Markt: Das Personenschaden-Cockpit mit einem integrierten Reserverechner verfolgt das Ziel, den Schaden gezielt und frühzeitig zu bewerten sowie wirtschaftlich zu bearbeiten.

Zwei weitere zentrale Beschleuniger für die digitale Transformation sind die konsequente Bereitschaft für Innovation sowie die Möglichkeit, innovative Fragestellungen in einem geschützten Rahmen zu testen. Unter der Marke „go. Innovation für alle“ werden neue Trends und Technologien am Markt identifiziert und bewertet, digitale Initiativen bis hin zu einem fertigen Prototyp beziehungsweise Minimum Viable Product (MVP) umgesetzt sowie die konzernweite Innovationskultur als Grundlage für Veränderung integriert. Dabei ist „go. Innovation für alle“ die konsequente Weiterentwicklung des im Jahr 2018 gegründeten Innovation Campus und steht für digitale Innovation im Rahmen des bestehenden Geschäftsmodells durch agile, funktionsübergreifende Arbeitsweise unter Zusammenarbeit mit zahlreichen internen wie externen Akteuren.

Im Kontext der Weiterentwicklung der gesamten Wertschöpfungskette und der strategischen Handlungsfelder des Konzerns Versicherungskammer unterstützt das Team des InsurTech Hub Munich die Geschäftsfelder und Fachbereiche mit Zugängen zu externer Innovation. Die Partnerschaften mit Innovationsnetzwerken wie dem InsurTech Hub Munich und Plug and Play bieten dem Konzern Versicherungskammer Zugang zu einem internationalen Innovations- und Start-up-Netzwerk, über das versicherungsnahe und -ferne Entwicklungen mit hoher Relevanz für den gesamten Konzern Versicherungskammer identifiziert werden. Über die Verprobung von Lösungen in Pilotprojekten werden nachhaltige Partnerschaften mit Anbietern wie FairFleet (Anbieter für Drohnenflüge, Einsatzgebiet Schadenbearbeitung) oder RideBee (Mitfahrplattform, Einsatzgebiet Nachhaltigkeit und Mitarbeiterbindung) geschlossen.

Im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft mit dem Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE) werden Themenkomplexe rund um die digitale Vernetzung des ländlichen Raums (Smart Rural Areas) bearbeitet und die Rolle des Konzerns Versicherungskammer als Partner der Kommunen und Landkreise wird gefestigt. Strategische Partner des Projekts sind der Landesfeuerwehrverband Bayern e. V. und das Bayerische Rote Kreuz. Mit dem BayernFunk wurde zunächst der Rollout einer rein kommunal ausgerichteten Social-Media-Plattform fokussiert, die bereits in über 200 Gemeinden angebunden ist und durch Funktionen wie den Ehrenamtsreiter und den Blaulichtkanal dem Ehrenamt Sichtbarkeit verleiht.

Künstliche Intelligenz (KI) wird im Konzern Versicherungskammer immer mehr zur Normalität. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde die Advanced-Analytics-Plattform weiter ausgebaut und strategisch im Konzern Versicherungskammer verankert: Mit standardisierten Prozessen, angewandten Best Practices und klar definierten Übergabepunkten wurde ein End-to-End-Prozess von der Konkretisierung (nach klarem Vorgehensmodell und Quality-Gates) über die Entwicklung (Analytics-Lab) bis zur Bereitstellung (Analytics-Factory) von KI-Modellen etabliert. Dies führt zu einer schnelleren Entwicklung von nachvollziehbaren KI-Lösungen und zu einer direkten und wertschöpfenden Integration in die Geschäftsprozesse des Konzerns Versicherungskammer. Daneben wurde stark in die beiden Forschungsfelder „erklärbare KI“ und „verantwortungsvolle KI“ und das Themenfeld der „generativen KI“ investiert. Durch Etablierung von Datenchecks am Anfang der Prototypisierung, Model-Tracking bei der Erstellung der KI-Modelle und Model-Monitoring in der Integration werden Verzerrungen in den Daten und Modellen erkannt und durch Re-Trainings mitigiert. Um die Auswirkungen der generativen KI (unter anderem ChatGPT) auf den Konzern Versicherungskammer abzuschätzen, wurden durch crossfunktionale Ideenfindung für Anwendungsbereiche und die Prüfung der technischen Machbarkeit erste Grundlagen gelegt.

Im Rahmen einer Untersuchung zur Digitalisierung in deutschen Betrieben wurde dem Konzern Versicherungskammer bereits zum sechsten Mal in Folge das Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY verliehen.

Chancen durch Mitarbeiter

Der Konzern Versicherungskammer hat die aktuellen Themen wie den demografischen Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und sich wandelnde Kundenbedürfnisse im Blick und passt dahingehend stetig die Prozesse und Ziele an. Deshalb stehen die proaktive Förderung vielfältiger Kompetenzen, die gezielte und langfristige Förderung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter und Talente sowie die Gewinnung von Nachwuchstalente an vorderster Stelle.

Grundlage für eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit ist ein diskriminierungs- und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, in dem unterschiedliche Persönlichkeitsmerkmale, Lebensentwürfe, Kompetenzen und Perspektiven der Mitarbeiter als Erfolgsfaktoren verstanden werden.

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt fördern wir im Konzern Versicherungskammer den soziokulturellen Mix der Gesellschaft und legen dabei besonderes Augenmerk unter anderem auf Demografie, Umgang mit technischer Entwicklung, Herkunft, Wertvorstellung, Tradition, Flexibilität und Veränderung. Wir definieren Diversity als Wert unseres Konzerns Versicherungskammer gemäß dem Grundsatz „Wir leben Vielfalt“.

Führungskräfte und Mitarbeiter engagieren sich in innerbetrieblichen Arbeitsgruppen zu jährlich wechselnden Diversitythemen und im Rahmen von Initiativen des Frauen-Netzwerks. Auf Vorstandsebene ist der Konzern Versicherungskammer in verschiedenen Plattformen und Veranstaltungen wie Initiativen des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland z. B. „Women in Leadership & Culture“ vertreten.

Zusammenfassung und Ausblick

Der Bayerischer Versicherungsverband sieht seine Chancen im weiteren Ausbau seiner starken Wettbewerbsposition im Geschäftsgebiet. Eine stetige Weiterentwicklung der auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten Produktpalette, der Kosteneffizienz sowie der flächendeckenden Vertriebs- und Servicepräsenz in der Region sind daher zentrale Bestandteile der Unternehmenspolitik. Für zukünftige Wachstumsfelder ist der Bayerischer Versicherungsverband durch den intensiven Dialog mit bestehenden und potenziellen Kunden im Rahmen zahlreicher Initiativen und Projekte, die Anpassung von Verkaufsprozessen sowie die umfassende Präsenz von Vertrieb und Service vor Ort entsprechend positioniert.

Der Bayerischer Versicherungsverband nutzt die Chance, die digitale Transformation der Versicherungsbranche durch die Entwicklung zukunftsgerichteter Konzepte in verschiedenen Kooperationen und Projekten aktiv mitzugestalten und mit dem Einsatz von Data-Analytics und KI weiter voranzutreiben. Für dieses Engagement wurde der Konzern Versicherungskammer auch im Jahr 2023 zum sechsten Mal in Folge mit dem Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY ausgezeichnet.

Der Bayerischer Versicherungsverband zielt darauf ab, die aufsichtsrechtlichen Risikokapitalanforderungen durch ein solides Anlageportfolio und sein systematisches Risikomanagement nachhaltig sicherzustellen.

Der Vorstand sieht das Erkennen und Wahrnehmen von Chancen als integralen Bestandteil des Managements. Elementar für eine effiziente Unternehmens- und Konzernsteuerung sind eine klare und transparente Strategie, die auf die langfristige Sicherung der Unternehmensexistenz abzielt, sowie deren entsprechende Umsetzung. Daher werden die Veränderungen der Rahmenbedingungen laufend beobachtet, um frühzeitig Chancen zu identifizieren und mit passenden Versicherungsprodukten flexibel darauf reagieren zu können.

Risikostrategie

Die Verpflichtung und das Engagement der Unternehmensleitung, den kritischen und bewussten Umgang mit Risiken zu forcieren, sind in der Risikostrategie des Unternehmens dokumentiert. Diese leitet sich aus der Geschäftsstrategie und der übergeordneten Risikostrategie des Konzerns Versicherungskammer ab. In der Risikostrategie des Unternehmens werden der potenzielle Einfluss von Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie deren Handhabung festgelegt. Die Risikostrategie wird vom Vorstand beschlossen und einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert.

Die Steuerung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt auf Basis eines Limitsystems, das sich an den in der Risikostrategie beschriebenen Anforderungsdimensionen orientiert. Dadurch soll die Risikotragfähigkeit des Unternehmens auf strategischer und operativer Ebene gewährleistet werden.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Das Risikomanagement im Unternehmen ist darauf ausgerichtet, dass im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie gemäß §§ 26 ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es orientiert sich dabei konsequent an den Anforderungen des VAG sowie an den Anforderungen von Solvency II.

Die Struktur des Unternehmens sorgt für eine angemessene Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie für eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten. Dabei wird eine Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen und deren Bewertung und Steuerung berücksichtigt.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Durchführung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er trifft hier gemäß § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen, damit der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist und gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Dabei wird er vom Unternehmens-Risikoausschuss unterstützt, der entsprechende Empfehlungen an den Vorstand des Unternehmens ausspricht.

Die Aufgabe der Risikomanagementfunktion wird im Konzern Versicherungskammer zentral von der Abteilung Konzernrisikocontrolling ausgeführt. Sie koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Dabei wird sie von den dezentralen Risikocontrollingeinheiten unterstützt.

Das dezentrale Risikocontrolling des Unternehmens setzt sich aus dem Kapitalanlagecontrolling, dem Spartenaktuariat Schaden/Unfall, der Rückversicherung sowie den dezentralen Controllingeinheiten zusammen.

Die Kombination aus dezentralen und zentralen Risikomanagementeinheiten ermöglicht es, Risiken frühzeitig und flächendeckend zu identifizieren, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern.

Die Risiko- und Ertragssituation des Unternehmens wird mithilfe eines Ampel- und Limitsystems überwacht und gesteuert. Im Konzern Versicherungskammer dienen darüber hinaus verschiedene Gremien (zum Beispiel Risikoausschuss, Governance-Ausschuss, Modellkomitee) der Entscheidungsvorbereitung und fördern die Risikokultur sowie die Umsetzung konzernweiter Standards.

Neue Risiken werden identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und regelmäßig auf Wesentlichkeit überprüft – sowohl laufend als auch in einer jährlichen Risikoinventur. Die Risiken werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem zusammengeführt.

Die Bewertung der Risiken erfolgt aus regulatorischer und ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvency-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) mithilfe von Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Um Risiken zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren, werden spezifische Handlungsstrategien plausibilisiert und bei Bedarf weiterentwickelt.

Das Reporting über eingegangene Risiken, über die aktuelle Risikosituation und die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt über die Risikomanagementfunktion.

Die Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen. Bei Limitüberschreitung werden umgehend Maßnahmen zur Risikominderung getroffen.

Die Interne Revision prüft die Abläufe des Risikomanagements auf Basis eines jährlich zu aktualisierenden Prüfungsplans und berichtet über die Ergebnisse an die Geschäftsleitung.

Risikoprofil

Das Risikoprofil des Unternehmens wird insbesondere von Marktrisiken und versicherungstechnischen Risiken dominiert.

Das versicherungstechnische Risiko im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung beschreibt das Risiko, dass die versicherten Schäden über den Erwartungen liegen können. Wesentliche Risiken sind dabei das Prämien- und das Reserverisiko sowie kumul- beziehungsweise Katastrophenrisiken.

Basierend auf den Ergebnissen des vergangenen ORSA zeigt sich die Bedeutung dieser Risikokategorien in einem starken Auswirkungspotenzial auf die Solvabilitätsquote. Von untergeordneter Bedeutung sind im Risikoprofil Gegenparteiausfallrisiken, operationelle Risiken, Liquiditätsrisiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken. Innerhalb aller Risikokategorien werden auch Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt, also Risiken, die sich aus Ereignissen oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ergeben.

Im ORSA wurden insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage und die Versicherungstechnik analysiert. Bei der Risikobewertung der Klimarisiken in der Kapitalanlage wurden zum einen physische Risiken in Betracht gezogen, also Risiken im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen, wie zum Beispiel Sturm, Überschwemmung und Hagel, und zum anderen transitorische Risiken, die sich durch den Übergang auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft ergeben können. Im ORSA für das Geschäftsjahr 2023 wurden die Zeithorizonte 2030 und 2050 analysiert und es wurde festgestellt, dass die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage im Szenario bezogen auf physische Risiken sehr gering sind. Die Auswirkungen transitorischer Risiken sind im entsprechenden Szenario Marktwertverluste, insbesondere durch die Annahme weiterer Zinsanstiege. Auch in der Versicherungstechnik zeigen unsere Analysen, dass die aufgrund des Klimawandels zu erwartenden höheren physischen Risiken die Risikotragfähigkeit des Konzerns Versicherungskammer nicht gefährden.

Als Folge der stetig zunehmenden Digitalisierung gewinnen Cyberrisiken sowie Maßnahmen zu deren Mitigation und zur Sicherstellung der Informationssicherheit an Bedeutung.

Geopolitische Krisensituationen können mit einem daraus resultierenden Einbruch an den Kapitalmärkten sowie schlechteren Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft auch die Versicherungsbranche treffen. Die mit geopolitischen Krisen verbundenen Auswirkungen auf die Energieversorgung und die Lieferketten können die Wirtschaftsaussichten weiter eintrüben und zusammen mit einer hohen Inflation zu weiter rückläufigen Realeinkommen führen. Die wirtschaftliche Perspektive der Versicherer ist dadurch verstärkt von großer Unsicherheit geprägt.

Die stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise treiben die weltweite Inflation an und führen zu einem enormen Anstieg der Lebenshaltungskosten. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten können neben der Inflation und dem rückläufigen Realeinkommen Auswirkungen auf den privaten Konsum haben und zu einem Rückgang der Nachfrage nach Versicherungsprodukten führen, wovon auch das Neugeschäft und damit die wirtschaftliche Entwicklung unserer Gesellschaft betroffen wären.

Der Inflationsanstieg hat zudem Auswirkungen auf die Höhe der Schadenkosten und damit die Angemessenheit der Schadenrückstellungen. Steigende Schadenkosten und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenrückstellungen können Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis des Unternehmens haben.

Der aus dem Preisanstieg und der Inflation resultierende Zinsanstieg führte zu einem deutlichen Abschmelzen der Kapitalanlagereserven. Der zinsinduzierte Rückgang der Bewertungsreserven beeinflusst die handelsrechtliche Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bemisst sich an der Ungewissheit in Bezug auf Veränderungen von Marktpreisen und -kursen (inklusive Zinsen, Aktienkursen und Devisenkursen) sowie an den Abhängigkeiten und ihren Volatilitätsniveaus. Es leitet sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ab.

Im Rahmen der Anlageplanung werden diese Vorgaben präzisiert. Dies ist im Wesentlichen die dauerhafte Bedeckung der Verpflichtung durch Sicherungsvermögen. Für die verabschiedete Anlageplanung wird die Erfüllbarkeit der Solvenzkapitalanforderung validiert.

Die Marktrisiken umfassen auch Nachhaltigkeitsrisiken (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung [ESG]).

Der überwiegende Teil der Kapitalanlagen des Unternehmens ist in Zinsträgern investiert und somit dem Zinsrisiko und dem Spreadrisiko ausgesetzt. Die Zinsträger entfallen überwiegend auf Staatsanleihen (645,6 Mio. Euro) sowie auf Unternehmensanleihen (1.848,6 Mio. Euro).

Insbesondere im indirekten Bestand enthaltene Aktien, außerbörsliche Eigenkapitalinstrumente, Private Equity, Rohstoffe sowie zum Teil Anlageinstrumente mit Merkmalen von Aktien und Schuldverschreibungen unterliegen dem Aktienrisiko. Das Exposure beläuft sich auf 1.499,0 Mio. Euro, wobei der Schwerpunkt bei Aktien, Private Equity und Infrastruktur-Eigenkapital liegt.

Das **Immobilienrisiko** betrifft sowohl direkt gehaltene Grundstücke und Bauten als auch Immobilienfonds und Immobilienbeteiligungen im indirekten Bestand. Die Risikoexponierung beläuft sich auf 829,6 Mio. Euro.

Alle wesentlichen Wechselkursrisiken aus Fremdwährungsinvestitionen sind abgesichert.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass sich die Marktwertveränderungen aller zinssensitiven Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht gegenläufig ausgleichen.

Insbesondere in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückerstattung (UBR) besteht das Risiko, dass die Kapitalerträge nicht für die Finanzierung der vertraglich garantierten und im Rahmen der versicherungstechnischen Tarifierung berücksichtigten Zinszusagen ausreichen.

Unterstellt man im Bereich der Zinsträger zum Bilanzstichtag eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben, führt dies zu einer Verminderung des Zeitwerts um 165,0 Mio. Euro. Da es sich um zinsinduzierte Veränderungen handelt, resultieren keine Auswirkungen auf das Ergebnis. Die gesetzliche Bilanzierungshilfe nach § 341 b und die Bildung stiller Lasten reichen aus, um die handelsrechtliche Auswirkung dieses Szenarios zu kompensieren. Darüber hinaus stehen weitere Maßnahmen und Mittel zur Verfügung. Das Unternehmen hat die Fähigkeit, die Kapitalanlagen dauerhaft zu halten.

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko ergibt sich aus dem Volumen und der Art der festverzinslichen Wertpapiere, der Bonität der Emittenten sowie der zugrunde liegenden Duration. Die Volatilität der Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins und die daraus resultierenden Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen stellen das Spreadrisiko dar.

Die Kreditqualität des Bestands an Zinsträgern zeigt sich daran, dass zum Stichtag 85,8 Prozent der Zinsträger mit einer Bonitätsbeurteilung im Investmentgrade-Bereich bewertet wurden.

Die Aufteilung nach Bonitätsstufen stellt sich im Unternehmen für den Kapitalanlagebestand an Zinsträgern nach Zeitwerten (volumengewichtet) wie folgt dar:

Zinsträger	Anteile der Bonitätsstufen in Prozent			
	AAA/AA	A/BBB	BB/B	CCC/D/NR
Staatsanleihen und -darlehen	90,3	9,1	0,6	–
Unternehmensanleihen	5,4	77,0	16,9	0,7
Pfandbriefe/Covered Bonds	100,0	–	–	–
Sonstige Zinsträger	6,1	35,6	–	58,3
Gesamtbestand	30,8	55,1	11,4	2,7

Die Diversifikation der Kapitalanlage ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung der internen Vorgaben bezüglich Mischung und Streuung sicherzustellen. Die Exponierung in Spreadrisiken von indirekt gehaltenen Zinsträgern wird durch die externen Asset-Manager überwacht. Bei Identifikation von negativen Entwicklungen werden entsprechende Handlungsmaßnahmen umgesetzt.

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko umfasst die Schwankungen an Aktien- und Finanzmärkten (Beteiligungen, Private Equity, Hedgefonds, Aktienfonds, Rohstoffe und andere alternative Kapitalanlagen).

Zur Minderung des Aktienrisikos sowie zur Verbesserung des Risiko-Ertrags-Verhältnisses der Aktienanlagen werden systematische Risikosteuerungsstrategien eingesetzt. Im Rahmen der Anlageplanung werden Zielquoten sowie zulässige Bandbreiten für die Aktienanlagen festgelegt. Die operative Steuerung erfolgt mittels Derivaten, das heißt Futures und Optionen (jeweils Long- und Shortpositionen) auf Aktienindizes, entsprechend dem zugrunde liegenden Aktienbestand.

Ein unterstelltes Szenario mit einem wesentlichen Rückgang der Aktienkurse und Beteiligungszeitwerte würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 177,7 Mio. Euro führen. Die verfügbaren Maßnahmen und Mittel reichen aus, um die handelsrechtliche Auswirkung des Szenarios zu kompensieren.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko beschreibt die Gefahr eines Marktwertrückgangs für Immobilien. Für die Bestimmung wird die Volatilität am Immobilienmarkt betrachtet und die Risikohöhe festgestellt. Die wesentlichen Kenngrößen werden jährlich ermittelt und analysiert. Die Zeitwerte der Immobilien sind aufgrund des Kostenanstiegs im Bausektor und des Zinsanstiegs im Geschäftsjahr niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang liegt – über das Gesamtportfolio gesehen – bei ca. 3 Prozent. Das Immobilienrisiko wird laufend überwacht und durch ein aktives Portfoliomanagement gesteuert.

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko beschreibt das aus zukünftigen Wechselkursentwicklungen resultierende Risiko hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts oder der künftigen Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments.

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Derivaten (Devisentermingeschäften) gemindert. Dabei werden Fremdwährungspositionen in wesentlichen Teilportfolios abgesichert. Das nicht abgesicherte Fremdwährungsrisiko ist auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

Konzentrationsrisiko

Die Kapitalanlage des Unternehmens muss sowohl zwischen den Anlageklassen als auch innerhalb derselben ein Mindestmaß an Diversifikation aufweisen, um eine übermäßige Anlagekonzentration und die damit einhergehende Kumulierung von Risiken in den Portfolios zu vermeiden.

Es werden Limite in Bezug auf Anlageart, Emittenten und regionale Konzentrationen in internen Leit- und Richtlinien festgelegt und deren Einhaltung wird laufend überwacht. Das Konzentrationsrisiko wird dadurch gemindert und ist dementsprechend auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

Nachhaltigkeitsrisiko

Der Konzern Versicherungskammer ist Mitglied der Investoreninitiative „Principles for Responsible Investment“ (PRI). Er hat sich dadurch verpflichtet, Themen bezüglich Umwelt, Sozialem und Unternehmensführung (ESG) in die Analyse- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen, in der Investitionspolitik und -praxis zu berücksichtigen und zur Fortentwicklung der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Anlageentscheidungen beizutragen.

Es findet eine laufende Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen bezüglich des Themas Nachhaltigkeit statt. Mit ESG-Aspekten verbundene Chancen und Risiken werden bei Anlageentscheidungen durch Spezialisten der unterschiedlichen Anlageklassen analysiert und berücksichtigt. Zudem werden bei Bedarf vertiefende Analysen auf Portfolioebene zur Identifizierung von Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt.

Hierbei liegt der Fokus in der Kapitalanlage auf Klimarisiken. Dabei werden zum einen physische Risiken in Betracht gezogen, also Risiken im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen, wie zum Beispiel Sturm, Überschwemmung und Hagel, und zum anderen transitorische Risiken, die sich durch den Übergang auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft ergeben können.

Im ORSA über das Geschäftsjahr 2023 wurden die Zeithorizonte 2030 und 2050 analysiert und festgestellt, dass die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage im Szenario bezogen auf physische Risiken sehr gering sind. Die Auswirkungen transitorischer Risiken sind im entsprechenden Szenario Marktwertverluste, insbesondere durch die Annahme weiterer Zinsanstiege. Die Risikotragfähigkeit der Solvabilitätsquote im Rahmen des ORSA war grundsätzlich nicht gefährdet.

Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko des Unternehmens wird maßgeblich vom Prämien- und Reserverisiko sowie von den Katastrophenrisiken dominiert.

Daneben ist das Unternehmen in geringem Umfang dem lebensversicherungstechnischen Risiko ausgesetzt. Diese Exponierung basiert zum einen auf dem kapitalbildenden Teil des Unfallgeschäfts mit Beitragsrückgewähr sowie zum anderen auf anerkannten Renten aus der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

Zudem wird das versicherungstechnische Risiko des Unternehmens neben den Risiken aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft durch das übernommene Geschäft der Konzerngesellschaften BavariaDirekt Versicherung, Feuersozietaet Berlin Brandenburg Versicherung und SAARLAND Feuerversicherung beeinflusst.

Eine Begrenzung des Risikoexposures für hohe Einzelschäden wird durch eingegangene Rückversicherungsverträge sowie durch das Instrument der Mitversicherung (Konsortialgeschäft) erreicht. Diesbezüglich wird mit der SV Sparkassenversicherung Stuttgart im Rahmen der Versicherergemeinschaft Großkunden (VGG) zusammengearbeitet.

Da durch den Klimawandel die Gefahr steigt, dass die Anzahl und die Intensität von Naturkatastrophen zunehmen, gewinnt die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken an Bedeutung. Dabei wird auch berücksichtigt, dass die Auswirkungen des Klimawandels durch sich ändernde Vertragsbedingungen, Ausschlüsse oder auch durch den Einkauf geeigneter Rückversicherungen vermindert werden können.

Prämien-/Reserverisiko

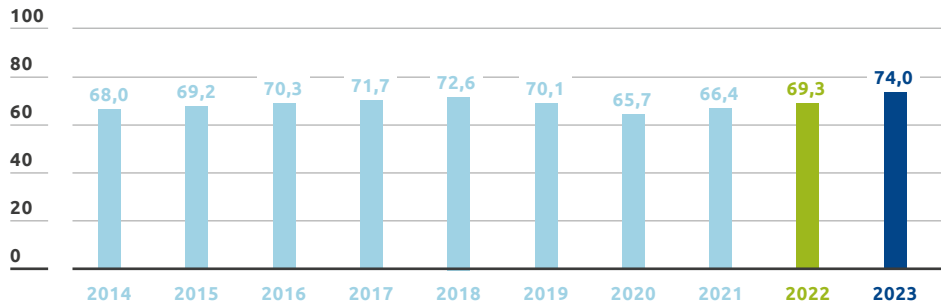
Das Prämienrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung besteht insbesondere darin, dass die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr die verdienten Beiträge übersteigen. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen durch eine differenzierte Beitragskalkulation unter Einbeziehung von Risikogesichtspunkten und durch gezielte Risikoselektion. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt.

Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

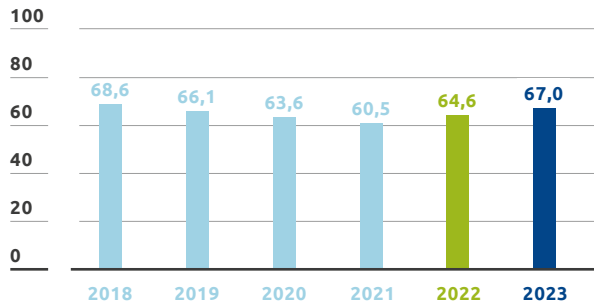
Der aktuelle Inflationsanstieg hat Folgen für die Höhe der Schadenkosten und somit für die Angemessenheit der Schadenrückstellungen. Steigende Schadenkosten und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenrückstellungen können Auswirkungen auf das versicherungstechnische Ergebnis brutto des Unternehmens haben. In der Tarifikalkulation und der Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden Inflationsentwicklungen angemessen berücksichtigt.

Die im Jahr 2023 erzielte bilanzielle Schadenquote (netto) in Höhe von 74,0 Prozent lag über dem durchschnittlichen Niveau der letzten zehn Jahre. Für das Jahr 2023 ergab sich eine um rückversicherte Kumulschadeneignisse bereinigte Schadenquote in Höhe von 67,0 Prozent. Gleichzeitig lag das Netto-Abwicklungsergebnis mit 4,1 (3,3) Prozent der Eingangsschadenrückstellung über dem durchschnittlichen Zehnjahresniveau.

Bilanzielle Schadenquoten (netto) in %



Kumulbereinigte Schadenquoten (netto) in %



Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete oder noch nicht vollständig abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um die tatsächlichen Schadenansprüche zu decken. Dies kann für das Unternehmen zu einem Abwicklungsverlust führen. Das Reserverisiko entsteht somit aus einer gegebenenfalls unzureichenden Schadenreservierung und einer sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Insbesondere in den Long-tail-Sparten kann dies aufgrund der impliziten Laufzeiten ein höheres Risiko darstellen.

Das Unternehmen nimmt zur Begrenzung des versicherungstechnischen Risikos eine vorsichtige Rückstellungsbemessung vor. Über eine jährliche aktuarielle Schadeneinschätzung erfolgt eine Überprüfung der Angemessenheit der Schadenrückstellung. Hieraus können Empfehlungen an die operativen Bereiche abgeleitet werden.

Auf der Ebene der Einzelsparten wird die Entwicklung der Rückstellung in den zuständigen Fachbereichen laufend überwacht. Zudem finden in den operativen Einheiten regelmäßig Rückstellungsprüfungen statt.

Dem Reserverisiko wird insbesondere durch handelsrechtlich geforderte Sicherheitsaufschläge bei der Ermittlung der Spätschadenreserven für Schäden begegnet, die voraussichtlich bereits eingetreten sind, aber dem Unternehmen noch nicht bekannt gemacht wurden. Die Spätschadenreserven werden auf Basis aktuarieller Methoden ermittelt. Insbesondere werden für Schäden mit einer langen Abwicklungsdauer Spätschadenreserven gebildet, die nach Versicherungsarten differenziert errechnet werden.

Katastrophenrisiko

Das Katastrophenrisiko besteht im Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden. In der Schaden- und Unfallversicherung wird in dieser Hinsicht insbesondere zwischen dem Naturkatastrophenrisiko (NatCat-Risiko) und dem von Menschen verursachten Risiko (Man-made-Risiko) differenziert. Dem Naturkatastrophenrisiko werden unter anderem Schäden infolge von Sturm, Hagel, Überschwemmung (inklusive Betrachtung von Starkregen) oder Erdbeben zugerechnet. Aufgrund der Ausrichtung als Regionalversicherer mit überwiegender Exponierung in Bayern und in der Pfalz weist das Unternehmen ein besonderes Kumulrisiko im Bereich Naturgefahren auf.

Im Rahmen einer statistischen 200-Jahre-Betrachtung weist die Naturgefahr Hagel den größten Bruttoschaden für das Unternehmen auf. Bei der statistischen Schätzung der für das Unternehmen wesentlichen Naturgefahren war in den vergangenen Jahren ein Anstiegstrend zu beobachten. Aufgrund der vorliegenden Volatilität der Messung ist ein zufälliger Effekt allerdings nicht auszuschließen. Die Entwicklung wird regelmäßig beobachtet.

Zur Eingrenzung der Risiken beobachtet das Unternehmen ein eventuelles Abweichen des tatsächlichen vom erwarteten Schadenverlauf und präzisiert gegebenenfalls die Kalkulationen. Spitzenbelastungen durch hohe Einzel- und Kumulrisiken wird durch einen zielgerichteten Rückversicherungsschutz begegnet.

Als Instrumente des Risikomanagements kommen mathematisch-naturwissenschaftliche Modellrechnungen zur Einschätzung von Naturkatastrophenrisiken sowie die Optimierung des Rückversicherungsschutzes aktiv zum Einsatz. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt. Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Katastrophenrisiken aufgrund von höherer Gewalt oder aufgrund von Terroranschlägen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Der Konzern Versicherungskammer ist über die Deutsche Rückversicherung AG an der EXTREMUS Versicherungs-AG beteiligt. EXTREMUS bietet die Möglichkeit, Großrisiken gegen Terrorschäden zu versichern.

Der Konzern Versicherungskammer, vertreten durch die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, beteiligt sich seit dem 1. Januar 2022 am sogenannten Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer.

Die mit den Folgen des Klimawandels einhergehende Gefahr der Verwirklichung von Extremereignissen gilt für die öffentlichen Versicherer im Besonderen. Sie sind typischerweise in ihren jeweiligen tradierten, regionalen Geschäftsgebieten besonders stark vertreten, sodass der Ausgleich im Kollektiv bei starker Betroffenheit durch ein lokal auftretendes Extremereignis auch bei adäquater Rückversicherungsnahe nur begrenzt möglich ist.

Vor diesem Hintergrund begründen die öffentlichen Versicherer durch Rückversicherungsnahe sowie Retrozession über die Deutsche Rückversicherung AG ein Deckungskonzept, das als Ergänzungsdeckung einem lokal betroffenen öffentlichen Versicherer Schutz vor einem unerwarteten beziehungsweise extrem seltenen – und in den Modellen gegebenenfalls unzureichend abgebildeten – regional konzentrierten Naturkatastrophenereignis bietet.

Der konventionelle Rückversicherungsschutz wird durch das Deckungskonzept nicht ersetzt, sondern über die zusätzliche Rückversicherungsnahe ergänzt. Damit einhergehend ist die Übernahme einer maximal definierten Haftung auf dem Wege der Retrozession zum Ausgleich des Kollektivs aller beteiligten öffentlichen Versicherer, die für den Konzern Versicherungskammer durch die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts übernommen wird.

Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Banken, Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Die fälligen wertberichtigten Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 65,6 Mio. Euro. Davon entfielen 23,9 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage waren.

Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kunden und Vermittlern um Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 7,7 Mio. Euro vermindert. Diesem Risiko wurde mit Bonitätsprüfungen bei der Annahme beziehungsweise im Bestand mit getroffenen Maßnahmen im Mahnverfahren begegnet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft der vergangenen drei Jahre lag bei 1,2 Prozent.

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten durch Vermittler ist für das Unternehmen von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg. Um das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern gering zu halten, kommt der Auswahl sowie der laufenden Überprüfung der Vermittler eine besondere Aufmerksamkeit zu.

Für das Unternehmen stellt das Ausfallrisiko von Rückversicherern die größte Risikoexposition innerhalb des Gegenparteiausfallrisikos dar. Diesem Risiko wird mit einem etablierten Auswahlprozess sowie mit laufender Überwachung der Kreditwürdigkeit entgegen gewirkt. Das konzernweite Rückversicherungsgeschäft wird nahezu vollständig durch den konzerninternen Rückversicherer (Rating „AA-“) kanalisiert und an den Markt gegeben.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 59,3 Mio. Euro und bestehen überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund von mangelnder Liquidität beziehungsweise Fungibilität von Assets nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Das Liquiditätsmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Die Planung unterliegt regelmäßigen Analysen der Soll-Ist-Abweichung und wird turnusmäßig aktualisiert. Unter einer angemessenen Reserve für Liquiditätsengpässe wird das Vorhandensein ausreichender liquider Vermögenswerte verstanden, die zur Bedienung von kurzfristig schwankenden Zahlungsverpflichtungen vorzuhalten sind. Weil der Saldo aus Beiträgen, Leistungen und Rückflüssen aus Kapitalanlagen positiv ist, ist das Unternehmen in der Lage, die Kapitalanlagen langfristig zu halten.

Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände soll gewährleistet werden, dass sämtliche Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber allen Versicherungsnehmern, jederzeit erfüllt werden können. Die strategische Asset-Allocation gibt Mindestanforderungen an die Liquidität einzelner Assetklassen vor.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko kann durch menschliches, technisches, prozessuales oder organisatorisches Versagen oder aufgrund von externen Einflüssen hervorgerufen werden. Es umfasst insbesondere Risiken in den Bereichen Informationsverarbeitung, Personal, Recht sowie Betrugsfälle, jedoch nicht strategische oder Reputationsrisiken. Zur Strukturierung der operationellen Risiken verwendet das Unternehmen die Kategorisierung des Operational Risk Insurance Consortium (ORIC).

Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems (IKS) sowie dessen planmäßige Überwachung durch die Interne Revision wird operationellen Risiken entgegengewirkt.

Zum Schutz gegen den Ausfall von Datenverarbeitungssystemen (zum Beispiel im Falle eines Cyberangriffs) sowie zur Gewährleistung der Informationssicherheit und der kontinuierlichen technischen Weiterentwicklung hat das Unternehmen zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen, unter anderem die IT-Compliance und IT-Governance, Awareness-Kampagnen sowie ständige Sicherheits- und Qualitätsprüfungen durch interne und externe Spezialisten. Regelmäßig getestete Notfallkonzepte können im Bedarfsfall abgerufen werden und beschränken damit gezielt das Risiko aus möglichen technischen Störungen oder sonstigen Ausfällen.

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz bietet zahlreiche Chancen, zum Beispiel die effizientere Gestaltung von Geschäftsprozessen und die Entwicklung digitaler Versicherungsprodukte und Serviceleistungen, die genau auf Kundenbedürfnisse zugeschnitten sind. Das Management der Risiken aus Künstlicher Intelligenz orientiert sich an dem voraussichtlich kurzfristig in Kraft tretenden europäischen Rechtsrahmen für Künstliche Intelligenz (EU KI-VO) sowie den entsprechenden Prinzipien und Leitlinien der European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Das ganzheitliche Business-Continuity-Management(BCM)-System des Unternehmens, das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst, dient der Sicherung der Betriebsfortführung. Die zentrale BCM-Koordinationsfunktion wird von Vertretern aus allen Ressorts in fachlichen Themenstellungen unterstützt und berichtet an entscheidungsrelevante Gremien über wesentliche risikorelevante Feststellungen sowie über die durchgeführten Übungen und Tests.

Personalrisiken, die beispielsweise aus Fluktuation oder Motivationsverlust bei Mitarbeitern resultieren können, wird durch strategische Personalplanung, regelmäßige Mitarbeitergespräche, personelle Förderungs- und Fortbildungsprogramme, flexible Arbeitszeitgestaltung oder betriebliches Gesundheitsmanagement entgegengewirkt.

Um rechtliche Risiken, die aus gesetzlichen oder vertraglichen Rahmenbedingungen entstehen können, zu minimieren und um frühzeitig reagieren zu können, beobachten die juristischen Abteilungen des Konzerns laufend neue Regelungen und Gesetzesentwürfe.

Betrugsrisiken beschränkt das Unternehmen durch umfangreiche Überwachungs-, Sicherheits- und Regulierungsmaßnahmen. Der Bereich Compliance sowie die Geldwäsche-funktion tragen unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Betrugsrisiken frühzeitig identifizieren und vermeiden zu können.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko spiegelt sich darin wider, dass strategische Geschäftsentscheidungen oder ihre unzureichende Umsetzung negative Folgen für die gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsentwicklung eines Unternehmens haben können. Ein strategisches Risiko kann sich auch daraus ergeben, dass Geschäftsentscheidungen nicht an ein geändertes Wirtschafts- oder Kundenumfeld angepasst werden. Die Risikostrategie des Unternehmens soll dazu beitragen, dass die Organisation in einem dynamischen Umfeld trotz möglicher Risiken gewinnbringend handeln kann.

Das Unternehmen überprüft jährlich seine Risikostrategie und passt die Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufs des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Für die Reputation des Unternehmens ist jeder Kontakt der Mitarbeiter, der Führungskräfte und der Vorstandsmitglieder zu Kunden, Vertriebspartnern und Eigentümern sowie zur gesamten Öffentlichkeit wichtig.

Die Analyse des Risikos wird anhand eines Szenarioansatzes in Zusammenarbeit zwischen dem Konzernrisikocontrolling und der verantwortlichen Hauptabteilung Unternehmenskommunikation durchgeführt. Hier wird unterstellt, dass negative Ereignisse, die von der Presse oder den sozialen Medien aufgegriffen werden, zu einem Neugeschäftsrückgang führen könnten.

Zur Sicherung der Reputation des Unternehmens sind in der Aufbau- und Ablauforganisation zahlreiche Prozesse und Aktivitäten verankert, wie beispielsweise die Einberufung eines Krisenstabs. In den für die jeweilige Situation einberufenen Arbeitsgruppen werden alle weiteren Maßnahmen und Aktivitäten festgelegt, um das Reputationsrisiko präventiv und reaktiv zu minimieren. Der Bereich Compliance trägt innerhalb des Konzerns Versicherungskammer unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Reputationsrisiken aufgrund von Rechtsverstößen frühzeitig identifizieren und vermeiden zu können.

Zudem hat sich der Konzern Versicherungskammer zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes (Verhaltenskodex des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft für den Vertrieb von Versicherungsprodukten) zur kundenfreundlichen Beratung und Betreuung sowohl durch die Unternehmen als auch durch die Vertriebspartner des Konzerns Versicherungskammer zu regelmäßigen Schulungen verpflichtet. Einen weiteren reputationsrelevanten Mehrwert für die Kunden liefert der Konzern Versicherungskammer durch den Beitritt zum Code of Conduct des GDV, der Verhaltensregeln für den Umgang mit Kundendaten in der Versicherungswirtschaft beinhaltet.

Im Rahmen des laufenden Risikomanagementprozesses wird das Reputationsrisiko regelmäßig überprüft.

Zusammenfassung und Ausblick

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es ermöglicht, bestehende und absehbare Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Durch die stetige Weiterentwicklung und Anpassung aller wesentlichen Prozesse, Systeme und Verfahren ist das Unternehmen auf die sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen sowie deren Auswirkungen auf die Risikolage vorbereitet. Dies wird beispielsweise durch ein aktives Risikomanagement im Naturkatastrophenbereich deutlich. Interne Risikomodellierungen bilden in diesem Zusammenhang die Grundlage für die Ausrichtung einer eingegangenen Rückversicherung.

Geopolitische Risiken sowie biopolitische Risiken in Verbindung mit möglichen Pandemien, Lockdowns, dem demografischen und klimatischen Wandel gehören zu den Themen, die das Unternehmen weiterhin kontinuierlich und fokussiert beobachten wird, um bei Bedarf rechtzeitig risikomindernde Maßnahmen zu ergreifen.

Die Zunahme von Homeoffice-Arbeitsplätzen und die stetig fortschreitende Digitalisierung rücken Cyberrisiken in den Fokus der Risikobetrachtung des Unternehmens. Zudem gewinnen durch den gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit ESG-Risiken – also physische Risiken als Folge von Extremwetterereignissen, transitorische Risiken aus dem Übergang in eine kohlenstoffarme Wirtschaft sowie Greenwashing-Risiken aus irreführenden Anbieterinformationen zur ESG-Konformität von Produkten – zunehmend an Bedeutung. Bei der Steuerung dieser Nachhaltigkeitsrisiken besteht die Herausforderung für Unternehmen aktuell insbesondere darin, die Gewinnung erforderlicher und vor allem valider Daten zu optimieren.

Aus heutiger Sicht liegen keine Erkenntnisse über mögliche Risiken oder Gefahren vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Die gemäß Solvency II geforderte Kapitalausstattung ist gegeben. Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens für die aktuelle Risikosituation ist sichergestellt.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft bewegt sich nach wie vor in einem Umfeld großer Unsicherheit. Mit den Entwicklungen im Nahen Osten ist im letzten Quartal 2023 ein weiterer akuter geopolitischer Krisenherd hinzugekommen. Eine Ausweitung dieses Konflikts sowie eine zunehmende Blockbildung der internationalen Staatengemeinschaft stellen große Risiken für die Weltkonjunktur dar.

Die Aussichten für die deutsche Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2024 sind insgesamt schwach, allerdings zeichnen sich auch positive Tendenzen ab.

So wird bei der Inflation, die den privaten Konsum nach wie vor beeinflussen dürfte, von einer zunehmenden Entspannung ausgegangen. Höhere Tarifabschlüsse, die Entwicklung des gesetzlichen Mindestlohns sowie staatliche Transferzahlungen und Steuerentlastungen haben das verfügbare reale Einkommen und damit die Kaufkraft der privaten Haushalte bereits in den letzten Monaten erhöht und werden sich zum Teil weiter positiv auswirken. Die Beschäftigung zeigt einen Höchststand.

Die angespannte geopolitische Lage, das hohe Zinsumfeld sowie das allgemein schwache wirtschaftliche Umfeld belasten die Investitionen. Hinzu kommen Verunsicherungen aufgrund der unsicheren Lage des deutschen Staatshaushalts nach dem Verfassungsgerichtsurteil zum Klima- und Transformationsfonds und damit verbundener Ausgabebeschränkungen.

Vor dem Hintergrund der spürbar nachlassenden Inflation ist im Jahr 2024 jedoch mit einer weniger restriktiven Geldpolitik der Zentralbanken zu rechnen. Mögliche Leitzinssenkungen, wie von der US-Notenbank bereits in Aussicht gestellt, würden sich in rückläufigen Finanzierungskosten für Unternehmen und Verbraucher widerspiegeln und positiv auf die Investitionstätigkeit wirken. Für die weltweiten Aktienmärkte wird mit moderaten Kursgewinnen gerechnet.

Die Impulse aus dem Außenhandel für die exportorientierte deutsche Wirtschaft dürften zwar auch im Jahr 2024 eher gering sein, gegenüber dem Jahr 2023 jedoch etwas zunehmen.

Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung prognostizierte in einer Pressemitteilung vom 14. Dezember 2023 für das Gesamtjahr 2024 aktuell ein geringes Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts. Dabei geht die Prognose von einer allmählichen Erholung der Konjunktur aus.

Branchenentwicklung

Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt auf die privaten Haushalte, deren Einkommen sich im Jahr 2024 real etwas verbessern sollten. Ein anhaltend hohes Zinsniveau wird sich aber weiterhin dämpfend auf das Einmalbeitragsgeschäft der Lebensversicherer auswirken, die hier im Wettbewerb mit alternativen Anlageformen am Kapitalmarkt stehen.

Entscheidenden Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Versicherungswirtschaft werden auch die notwendigen politischen Weichenstellungen haben, zum Beispiel die Reform des Altersvorsorgesystems, die Nachhaltigkeitsthematik und die Vertriebsregulierung.

Insgesamt dürfte die deutsche Versicherungswirtschaft nach dem leichten Beitragsplus im aktuellen Geschäftsjahr im Jahr 2024 ein höheres Beitragswachstum von rund 3,8 Prozent zeigen (Jahresmedienkonferenz am 25. Januar 2024, GDV).

In der Schaden- und Unfallversicherung wird erneut eine deutlich positive Beitragsentwicklung erwartet.

Vor allem in der Kraftfahrtversicherung dürften eine steigende Schadenfrequenz und höhere Schadendurchschnitte spürbare Beitragserhöhungen nach sich ziehen.

Auch in den privaten und nichtprivaten Sachsparten sollten inflationsbedingte Summen- und Beitragsanpassungen weiterhin zu deutlichen Beitragserhöhungen führen, die bei einer nachlassenden Inflation allerdings etwas geringer als im Geschäftsjahr 2023 ausfallen dürften.

Durch die Digitalisierung wird zudem der Absicherungsbedarf von Cyberrisiken weiter an Bedeutung gewinnen.

Unternehmensentwicklung¹

Der Bayerischer Versicherungsverband rechnet im Jahr 2024 mit einem moderaten Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Insbesondere die Verbundene Wohngebäudeversicherung wird einen großen Anteil dazu beitragen. Dies resultiert im Wesentlichen aus Beitragsanpassungen und der erwarteten Vertriebsproduktion.

Für die Einschätzung der Schadenentwicklung geht der Bayerischer Versicherungsverband von einem durchschnittlichen Schadenerwartungswert aus, der mit einem aktuariellen Verfahren auf Basis der Vergangenheitswerte abgeleitet wird. In jedem Versicherungszweig wird dabei die Entwicklung in den Größenklassen Basis-, Groß- und Kumulschäden unterschieden und berücksichtigt.

Der Bayerischer Versicherungsverband geht nach einem Geschäftsjahr, das von mehreren schweren Unwettern geprägt war, von einer deutlichen Verbesserung der bilanziellen Bruttoschadenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft im Jahr 2024 aus. Es wird erwartet, dass die Kostenquote auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr bleiben wird. Die Combined Ratio (brutto) wird sich voraussichtlich signifikant gegenüber dem Vorjahr verbessern. Die Annahmen zum Schadenverlauf können durch nicht vorhersehbare Schadenereignisse – insbesondere bei Elementar- und Großschäden – erheblich beeinflusst werden. Insgesamt rechnet der Bayerischer Versicherungsverband mit einem deutlich besseren versicherungstechnischen Bruttoergebnis.

Der Bayerischer Versicherungsverband bietet die Wohngebäudeversicherung mit gleitender Neuwertdeckung an, das heißt bei einem Schaden werden anfallende Kosten für Reparaturen oder Wiederherstellung zu aktuellen Preisen ersetzt, auch wenn sie höher liegen als die ursprünglichen Baukosten für das Gebäude. Bereits seit dem Jahr 2022 ist ein erheblicher Anstieg der Handwerker-, Material- und Energiepreise zu verzeichnen, die direkt die Aufwendungen für Versicherungsfälle beeinflussen.

Um diese steigenden Schadenaufwendungen tragen zu können, übernimmt der Bayerischer Versicherungsverband für das Jahr 2024 den Anpassungsfaktor des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherer (GDV). Die Grundlage für die Berechnung des Anpassungsfaktors sind der Baupreisindex für Wohngebäude und der Tariflohnindex für das Baugewerbe des Statistischen Bundesamts.

Für das Unternehmensziel „Kundenzufriedenheit“ wird gemäß der bundesweiten KUBUS-Marktstudie von MSR Consulting weiterhin eine positive Entwicklung angestrebt. Die Kennzahlen des „KUBUS-Index“ sollen sich gegenüber dem Vorjahr absolut, das heißt in Punkten, und relativ, das heißt gegenüber dem Wettbewerb, verbessern. Zusätzlich sollen die einzelnen Erlebnisse der Kunden in den jeweiligen Kundenreisen, die über das unternehmensinterne CX-Instrument („Kundenbarometer“) zeitnah transaktional gemessen werden, in ihrem Begeisterungsanteil die Marktbenchmarks mehrheitlich übertreffen.

Bei den gedämpften Erwartungen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird für das Jahr 2024 mit etwas geringeren Kapitalanlagerenditen gerechnet. Das Kapitalanlageergebnis des Bayerischer Versicherungsverband wird daher etwas unter dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres prognostiziert. Dabei wird davon ausgegangen, dass keine deutlichen Verwerfungen am Kapitalmarkt auftreten. Der Aufwandssaldo der sonstigen Nichtversicherungstechnik wird im Jahr 2024 auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2023 erwartet. Für den Steueraufwand wird nach der günstigen steuerlichen Situation im aktuellen Jahr wieder ein spürbar höheres Niveau erwartet.

Insgesamt rechnet der Bayerischer Versicherungsverband für das Geschäftsjahr 2024 mit einem deutlich unter dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres liegenden Jahresergebnis.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und der vorsichtigen Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Prognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

¹ Die bedeutsamsten für den Bayerischer Versicherungsverband zur Unternehmenssteuerung herangezogenen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die bilanzielle Bruttoschadenquote, die Kostenquote, das Kapitalanlageergebnis sowie der Jahresüberschuss.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Als im Aufsichtsrat mitbestimmtes Unternehmen ist die Gesellschaft aktienrechtlich verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil und Fristen für deren Erreichung im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in den beiden obersten Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Die zuletzt im Jahr 2017 von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen Zielgrößen sollten bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden. Die folgende Übersicht zeigt die festgelegten Ziele und die erreichten Quoten am 30. Juni 2022 auf:

Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f HGB

	Zielfestlegung	Ist-Quote	Erläuterung
	zum 30.06.2022	am 30.06.2022	
	%	%	
Vorstand	14,3	28,6	Zielgröße wurde übertroffen
Aufsichtsrat	16,6	11,1	Zielgröße wurde nicht erreicht
Erste Führungsebene unterhalb Vorstand	1,0	15,0	Zielgröße wurde übertroffen
Zweite Führungsebene unterhalb Vorstand	24,6	35,3	Zielgröße wurde übertroffen

Trotz des unternehmensseitigen Bestrebens, die festgelegte Zielgröße für die Beteiligung weiblicher Führungskräfte fristgerecht zu erfüllen, wurde das gesetzte Ziel im Aufsichtsrat zum Zieltermin nicht erreicht. Hintergrund ist die geringere Anzahl weiblicher Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft nach dem turnusgemäßen Beginn einer neuen Amtszeit im Frühjahr 2020. Infolge der funktionsbezogenen Besetzung der von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder konnte dieser Umstand nicht durch weibliche Vertreter der Anteilseigner ausgeglichen werden.

Nach Ablauf der zuletzt festgelegten Frist für die Erreichung von Zielgrößen für den Frauenanteil am 30. Juni 2022 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat neue, bis zum 30. Juni 2027 zu erreichende Zielgrößen beschlossen:

Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f HGB

	Zielfestlegung
	zum 30.06.2027
	%
Vorstand	28,6
Aufsichtsrat	11,1
Erste Führungsebene unterhalb Vorstand	15,0
Zweite Führungsebene unterhalb Vorstand	30,4

Die gezielte und langfristige Förderung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter und Talente sowie die Gewinnung von Nachwuchstalente hat im Konzern Versicherungskammer einen hohen Stellenwert.

Neben einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm und einer familienbewussten Personalpolitik wurde Diversity als Management-Führungsinstrument etabliert und in das Zielsystem des Konzerns Versicherungskammer integriert. Zum Diversity-Programm gehören auch die gleichberechtigte und leistungsbezogene Förderung von Frauen in qualifizierten Fach- und Führungsfunktionen sowie die Vereinbarkeit individueller Lebensentwürfe mit den beruflichen Erfordernissen, beispielsweise mit dem Jobsharing von Führungskräften in Teilzeit.

Diese Maßnahmen fördern die für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung bedeutsame, auf Vielfältigkeit ausgerichtete Stellenbesetzung und unterstützen damit auch unser Bestreben, Frauen leistungsgerecht die Teilhabe an Führungspositionen verstärkt zu eröffnen.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG ist nach § 289b Absatz 2 Satz 1 HGB von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit, da sie in den Konzernlagebericht ihres Mutterunternehmens, der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, einbezogen ist und dieser Konzernlagebericht eine nichtfinanzielle Erklärung enthält. Der Konzernlagebericht ist in deutscher Sprache unter www.konzern-versicherungskammer.de/content/konzern/konzern/geschaeftsbericht/ veröffentlicht.

Definitionen

Abschlusskostensatz (brutto)

Der Abschlusskostensatz (brutto) ist das Verhältnis der Abschlusskosten (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto).

Bereinigte bilanzielle Schadenquote (netto)

Die bereinigte bilanzielle Schadenquote (netto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto) ohne Berücksichtigung der Aufwendungen für Naturkatastrophen und sonstige Kumulrisiken an den verdienten Nettobeiträgen.

Bilanzielle Schadenquote (brutto)

Die bilanzielle Schadenquote (brutto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) an den verdienten Bruttobeiträgen.

Brutto/Netto

„Brutto“ bedeutet vor Abzug der Rückversicherungsanteile und „netto“ nach Abzug der Rückversicherungsanteile, auch „für eigene Rechnung“ genannt.

Combined Ratio (brutto) nach GDV

Die Combined Ratio (brutto) ist das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die Versicherungsleistungen und die sonstigen versicherungstechnischen Bruttositionen zu den abgegrenzten Prämien.

Geschäftsjahresschadenquote (brutto)

Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) gibt den Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen an.

Kostenquote (brutto)

Die Kostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

Kostensatz (brutto)

Der Kostensatz (brutto) gibt das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto) an.

Laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel

Die laufende Durchschnittsverzinsung beinhaltet die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung beinhaltet alle Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Selbstbehaltquote

Die Selbstbehaltquote ist das Verhältnis der gebuchten Nettobeiträge zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Verwaltungskostenquote (brutto)

Die Verwaltungskostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

Versicherungszeige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Einzelunfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
Unfallvollversicherung
Versicherung gegen außerberufliche Unfälle
Reiseunfallversicherung
Sportunfallversicherung
Luftfahrtunfallversicherung
Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Gruppenunfallvollversicherung
Gruppenunfallteilversicherung
Probandenversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung (einschließlich der namentlichen Kraftfahrtunfallversicherung)

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Feuerhaftungsversicherung
Haftpflichtversicherung für nicht versicherungspflichtige Landfahrzeuge
Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung
Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Haftpflichtversicherungen

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung
Landwirtschaftliche Feuerversicherung
Sonstige Feuerversicherungen (einschließlich Waldbrandversicherung)
Einbruchdiebstahl(ED)- und Raub-Versicherung
Leitungswasser(LW)-Versicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Wohngebäudeversicherung
Hagelversicherung
Tierversicherung
Langfristige Tierlebensversicherung
Kurzfristige Tierversicherung
Technische Versicherungen

- › Maschinenversicherung
- › Elektronikversicherung
- › Montageversicherung
- › Bauleistungsversicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung
Transportgüterversicherung
Valorenversicherung
Filmversicherung
Kriegsrisikoversicherung
Verkehrshaftungsversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Extended-Coverage(EC)-Versicherung

Beistandsleistungsverversicherung

Verkehrsserviceversicherung

Sonstige Schadenversicherungen

Ausstellungsversicherung
Fahrradversicherung
Garderobenversicherung
Jagd- und Sportwaffenversicherung
Musikinstrumentenversicherung
Fotoapparateversicherung
Kühlgüterversicherung
Automatenversicherung
Reisegepäckversicherung
Valorenversicherung (privat)
Übrige und nicht aufgegliederte Schadenversicherungen

Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungsverversicherung
Feuer-Betriebsunterbrechungsverversicherung
Technische Betriebsunterbrechungsverversicherung
Sonstige Betriebsunterbrechungsverversicherungen
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung
Mietverlustversicherung
Rabattverlustversicherung

Sonstige gemischte

Vermögensschadenversicherungen

Tank- und Fasseckageversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Kautionsversicherung
Konsumentenkreditversicherung
Übrige und nicht aufgegliederte Delkredereversicherungen

Vertrauensschadenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne
Beitragsrückgewähr
Gruppenunfallversicherung ohne
Beitragsrückgewähr
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Sonstige Haftpflichtversicherungen

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen
Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung
Landwirtschaftliche Feuerversicherung
Sonstige Feuerversicherungen
(einschließlich Waldbrandversicherung)
Einbruchdiebstahl(ED)- und Raub-Versicherung
Leitungswasser(LW-)Versicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Wohngebäudeversicherung
Technische Versicherungen

- › Maschinenversicherung
- › Elektronikversicherung
- › Bauleistungsversicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung
Transportgüterversicherung
Valorenversicherung
Verkehrshaftungsversicherung

Extended-Coverage(EC)-Versicherung

Sonstige Sachversicherungen

Ausstellungsversicherung
Garderobenversicherung
Jagd- und Sportwaffenversicherung
Musikinstrumentenversicherung
Fotoapparateversicherung
Kühlgüterversicherung
Reisegepäckversicherung
Versicherung von Kunstgegenständen
Übrige Schadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungsversicherung
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung
Technische Betriebsunterbrechungsversicherung
Sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung
Mietverlustversicherung
Rechtsschutzversicherung
Multiline-Allrisk-Versicherung
Beistandsleistungsversicherung
Cyberversicherung

Jahresabschluss

- › Bilanz zum 31. Dezember 2023 **42**
- › Gewinn- und Verlustrechnung für die
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 **44**
- › Anhang **46**

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite in €

	Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.827	40.766
	37.827	40.766
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	403.921.060	258.899.200
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	86.917.106	61.990.906
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50.000.000	61.000.000
3. Beteiligungen	107.670.923	108.426.012
	244.588.029	231.416.918
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.053.465.548	1.947.905.755
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.240.159.672	1.238.032.116
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	405.886.258	428.337.273
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	242.304.995	253.256.925
c) übrige Ausleihungen	10.006.828	10.006.114
	658.198.081	691.600.312
4. Einlagen bei Kreditinstituten	7.000.000	-
	3.958.823.301	3.877.538.183
	4.607.332.390	4.367.854.301
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	37.831.335	29.245.687
davon: noch nicht fällige Ansprüche: 222.728 (266.046) €		
2. Versicherungsvermittler	28.025.417	20.980.696
	65.856.752	50.226.383
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	59.258.191	42.346.365
davon: an verbundene Unternehmen: 59.167.528 (42.312.440) €		
III. Sonstige Forderungen	23.335.816	36.383.818
davon: an verbundene Unternehmen: 9.491.250 (26.211.545) €		
	148.450.759	128.956.566
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	18.313.305	14.987.278
II. Andere Vermögensgegenstände	532.077	319.426
	18.845.382	15.306.704
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	24.009.655	24.285.411
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.460.827	940.281
	25.470.482	25.225.692
Summe der Aktiva	4.800.136.840	4.537.384.029

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 29. Januar 2024

Der Treuhänder
Pöschl

Passivseite in €

	Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	148.808.553	148.808.553
	148.808.553	148.808.553
II. Kapitalrücklage	57.772.064	57.772.064
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	7.309.893	7.309.893
2. andere Gewinnrücklagen	310.745.222	251.637.650
	318.055.115	258.947.543
IV. Bilanzgewinn	55.639.395	59.107.572
	580.275.127	524.635.732
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	472.070.900	418.025.917
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-90.818.908	-79.429.215
	381.251.992	338.596.702
II. Deckungsrückstellung	565.762.116	575.372.010
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	3.053.115.741	2.728.109.305
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-783.055.628	-610.970.738
	2.270.060.113	2.117.138.567
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	3.600.139	3.841.710
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	465.893.714	439.561.594
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	23.734.360	22.214.600
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	15.994.628	135.126
	39.728.988	22.349.726
	3.726.297.062	3.496.860.309
C. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	185.020.552	176.646.892
II. Steuerrückstellungen	51.321.598	75.443.793
III. Sonstige Rückstellungen	47.409.539	47.783.972
	283.751.689	299.874.657
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	48.641.631	46.134.016
E. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	69.377.704	77.309.661
2. Versicherungsvermittlern	30.012.834	28.680.844
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 70.876 (431.032) €		
	99.390.538	105.990.505
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	922.847	18.391.368
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 819.759 (18.357.578) €		
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.548.883	1.555.965
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	59.115.066	43.830.210
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 28.124.054 (3.789.827) €		
davon: gegenüber Beteiligungsunternehmen: 37.680 (37.680) €		
davon: aus Steuern: 18.662.961 (15.772.864) €		
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit: 20.552 (55.153) €		
	160.977.334	169.768.048
F. Rechnungsabgrenzungsposten	193.997	111.267
Summe der Passiva	4.800.136.840	4.537.384.029

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

München, den 19. Januar 2024

Der Verantwortliche Aktuar
Dr. Sussmann

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Posten in €	Geschäftsjahr		Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.161.954.928		1.982.639.131
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-477.016.836		-448.962.896
	1.684.938.092		1.533.676.235
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-54.044.983		-24.408.662
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	11.389.693		5.516.920
	-42.655.290		-18.891.742
		1.642.282.802	1.514.784.493
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		11.546.612	12.037.177
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		393.543	345.894
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-1.359.143.611		-1.197.848.958
bb) Anteil der Rückversicherer	296.125.671		248.264.185
	-1.063.017.940		-949.584.773
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-325.006.436		-110.591.246
bb) Anteil der Rückversicherer	172.084.889		11.215.031
	-152.921.547		-99.376.215
		-1.215.939.487	-1.048.960.988
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		9.609.894	-8.839.243
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-17.379.262	7.421.791
		-7.769.368	-1.417.452
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		-1.512.064	-1.147.762
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-562.698.141	-536.168.816
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		114.034.582	101.412.623
		-448.663.559	-434.756.193
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		-15.015.474	-13.050.910
9. Zwischensumme		-34.676.995	27.834.259
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		-26.332.120	33.053.463
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-61.009.115	60.887.722



Posten in €

	Geschäftsjahr	Vorjahr
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	14.727.511	10.964.023
davon: aus verbundenen Unternehmen: 12.174.334 (9.212.897) €		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
davon: aus verbundenen Unternehmen: 4.967.229 (3.906.385) €		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.039.154	16.425.227
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	128.688.313	57.782.807
	148.727.467	74.208.034
c) Erträge aus Zuschreibungen	57.697	2.470
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.935.567	2.533.440
	166.448.242	87.707.967
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-8.955.295	-6.235.615
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-10.459.660	-4.612.656
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-10.402.032	-65.125
	-29.816.987	-10.913.396
	136.631.255	76.794.571
3. Technischer Zinsertrag	-13.247.078	-13.574.916
	123.384.177	63.219.655
4. Sonstige Erträge	258.216.162	196.202.638
davon: aus der Währungsumrechnung: 13 (23.298) €		
5. Sonstige Aufwendungen	-260.241.310	-214.108.573
davon: aus der Währungsumrechnung: -4.997 (-31.115) €		
	-2.025.148	-17.905.935
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	60.349.914	106.201.442
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.502.443	-46.830.805
8. Sonstige Steuern	-208.076	-263.065
	-4.710.519	-47.093.870
9. Jahresüberschuss	55.639.395	59.107.572
10. Bilanzgewinn	55.639.395	59.107.572

Anhang

- › Angabe zur Identifikation **47**
- › Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **47**
- › Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2023 **52**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva **53**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Passiva **56**
- › Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung **61**
- › Sonstige Angaben **65**

Anhang

Angabe zur Identifikation

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG mit Firmensitz in der Maximilianstraße 53, 80538 München, wird im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Handelsregisternummer HRB 110000 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB, des AktG und des VAG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der aktuellen Fassung erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Einzelposten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich in vollen Eurobeträgen ausgewiesen. Die Angaben im Anhang wurden vereinzelt auch gerundet auf volle Tsd. Euro dargestellt. Durch kaufmännische Rundungen können sich bei der Addition der Einzelwerte Abweichungen zu den andersorts angegebenen Summen und Werten ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden bei immateriellen Vermögensgegenständen bei mangelnder Werthaltigkeit vorgenommen. Geringwertige immaterielle Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Beteiligungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, sofern diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Sofern diese Kapitalanlagen dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, wurde gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie **übrige Ausleihungen** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Wertaufholungsgebot und Zuschreibungen

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Anteile an verbundenen Unternehmen wurden gemäß § 256a Satz 1 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger wurden gemäß § 256a Satz 2 HGB die §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie **Sonstige Forderungen** wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt. Wegen des allgemeinen Zahlungsausfallrisikos wurden bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie **Andere Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfallen auf das aktuelle Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Beitragsüberträge

Die **Beitragsüberträge** wurden für jeden Vertrag einzeln berechnet – entsprechend dem jeweiligen Beginn des Versicherungsjahres und der Zahlungsweise. Hinsichtlich der nicht übertragungsfähigen Beitragsteile wurden die steuerlichen Bestimmungen beachtet.

Deckungsrückstellungen

Die **Deckungsrückstellung** in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) wurde einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Für Versicherungen, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 Prozent lag, wurde gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertragliche zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) erhöht.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt auf Grundlage der Ausscheidungsordnung DAV 1994 T für Männer und Frauen sowie der Sterbetafel DAV 2008 T für Männer (wird auch für Frauen verwendet). Als Invaliditätsausscheidungsordnung wird eine unternehmens-eigene Tafel verwendet. Der Rechnungszins liegt in Abhängigkeit vom Tarifwerk zwischen 0,25 Prozent und 3,25 Prozent.

Für noch nicht abgewickelte Rückkäufe wurden die Rückstellungen entsprechend den tatsächlichen Ansprüchen der Versicherten in der UBR gebildet.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die **Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle** wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich je Schadenfall einzeln ermittelt. Sie umfassten Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher waren.

Die **Rentendeckungsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Sterbetafel DAV 2006 HUR und eines Zinssatzes in Höhe von 0,25 Prozent berechnet.

Für noch unbekannte Schäden wurden **Spätschadenrückstellungen** nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet.

Die **Rückstellungen für Regulierungskosten** wurden entsprechend dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973 ermittelt.

Berücksichtigungsfähige Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden von den Rückstellungen abgesetzt.

Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** umfasste die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückerstattung angesammelten Beträge. Sie enthielt die noch nicht zugeteilten Überschussanteile.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** wurde gemäß den vertraglichen Regelungen gebildet.

Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen

Die Position **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** beinhaltet, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben ist, eine Vorsorge zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre; die Rückstellung wurde gemäß § 341h Abs. 1 HGB i. V. m. § 29 Verordnung über die RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen betrafen im Wesentlichen die Stornorückstellung. Diese wurde pauschal nach Erfahrungswerten ermittelt.

Alle anderen Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrags angesetzt.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Für das in **Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprachen die Anteile des Rückversicherers den Rückversicherungsverträgen.

Pensionsrückstellungen

Die **Pensionsrückstellungen** wurden gemäß § 253 HGB ermittelt und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Hierbei werden sowohl die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten bei der Bewertung berücksichtigt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen wurden – jeweils bezogen auf das Jahresende und mit wirtschaftlicher Wirkung für das Folgejahr – getroffen. Des Weiteren wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Pensionsrückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,83 Prozent (im Vorjahr: 1,79 Prozent) zu bewerten, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zudem wurde die jährliche Steigerungsrate für Gehälter unverändert einheitlich mit 2,75 Prozent und für Renten mit 2,10 Prozent (im Vorjahr: 2,00 Prozent) angesetzt. Des Weiteren wurde von einer Fluktuation von 2,20 Prozent bei Frauen und 2,50 Prozent bei Männern ausgegangen.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde ein prognostizierter Rechnungszins von 1,83 Prozent verwendet. Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2023 veröffentlichte Zinssatz von 1,82 Prozent um einen Basispunkt abweicht. Der sich hieraus ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen wurde der IDW Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 beachtet. Hierbei wurde das Passivprimat angewendet. Dementsprechend wurde der Wert des kongruenten Teils der Pensionsverpflichtung für den kongruenten Teil der Rückdeckungsversicherung auf der Aktivseite übernommen.

Die Bewertungen der Rückstellungen für **Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen** erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und biometrischen Rechnungsgrundlagen auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden (ausgenommen Altersteilzeit).

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgte im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses). Der Ausweis erfolgte unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Rückstellungen für **Altersteilzeit** wurden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,00 Prozent (im Vorjahr: 0,41 Prozent) bewertet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt.

Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2023 veröffentlichte Zinssatz von 0,99 Prozent um einen Basispunkt abweicht. Der sich hieraus ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Für die Bewertung der **Jubiläumsverpflichtungen** wurde ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,46 Prozent (im Vorjahr: 1,09 Prozent) verwendet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde. Für die Abzinsung wurde eine Restlaufzeit von neun Jahren unterstellt. Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2023 veröffentlichte Zinssatz von 1,45 Prozent um einen Basispunkt abweicht. Der sich hieraus ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Die Pensionsrückstellungen sowie die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schuld dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Steuerrückstellungen und übrige Sonstige Rückstellungen

Die **Steuerrückstellungen** sowie alle übrigen **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie **Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft entsprachen dem bar deponierten Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden nach § 250 Abs. 2 HGB bilanziert.

Aktive und passive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für die Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz angesetzt.

Die Bewertung temporärer beziehungsweise quasi-permanenter Differenzen erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer (KSt) inklusive Solidaritätszuschlag (SolZ) und Gewerbesteuer (GewSt) in Höhe von 31,8 (32,7) Prozent.

Die passiven latenten Steuern entstehen bei den Grundstücken. Die aktiven latenten Steuern (insgesamt besteht ein Aktivüberhang), die mit den passiven saldiert werden, beruhen im Wesentlichen auf Bewertungsunterschieden bei den Kapitalanlagen, versicherungstechnische Rückstellungen (Besserregulierung und Abzinsung) und Pensionsrückstellungen.

Für den verbleibenden Aktivüberhang wurden entsprechend dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr keine latenten Steuern bilanziert.

Der Konzern Versicherungskammer fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen der Säule 2. Die Säule 2-Gesetzgebung wurde in Deutschland, der Jurisdiktion, in der die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts ansässig ist, beschlossen und kommt verpflichtend ab 2024 in Deutschland zur Anwendung.

Aufgrund der hohen Komplexität der Anwendung der Gesetzgebung und der Berechnung des GloBE-Einkommens sind die quantitativen Auswirkungen der beschlossenen oder in Kraft getretenen Gesetzgebung noch nicht zuverlässig abschätzbar.

Weiterführende Angaben sind im Konzernabschluss der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, enthalten.

Sonstiges

In der Bilanz wurden die Abzugsbeträge mit einem Minuszeichen dargestellt. Aufwände wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Minuszeichen und Erträge ohne Vorzeichen dargestellt.

Der Begriff „Beteiligungsunternehmen“ wurde gleichbedeutend für die Formulierung „Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ verwendet.

Anhang

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten

	Bilanzwerte	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte
	Vorjahr						Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	41	-	-	-	-	-3	38
2. Summe A.	41	-	-	-	-	-3	38
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	258.899	152.727	-	-	-	-7.705	403.921
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.991	27.639	-	-	-	-2.713	86.917
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	61.000	200.000	-	-211.000	-	-	50.000
3. Beteiligungen	108.426	1.139	-	-1.853	-	-41	107.671
4. Summe B. II.	231.417	228.778	-	-212.853	-	-2.754	244.588
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.947.906	178.574	-	-73.072	58	-	2.053.466
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.238.032	39.621	-	-37.493	-	-	1.240.160
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	428.337	71	-	-22.522	-	-	405.886
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	253.257	157	-	-11.110	-	-	242.304
c) übrige Ausleihungen	10.006	1	-	-	-	-	10.007
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	7.000	-	-	-	-	7.000
5. Summe B. III.	3.877.538	225.423	-	-144.196	58	-	3.958.823
Insgesamt	4.367.895	606.928	-	-357.049	58	-10.462	4.607.370

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

B. Kapitalanlagen

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	403.921	737.130	258.899	606.120
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	86.917	189.168	61.991	139.798
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50.000	45.490	61.000	57.028
3. Beteiligungen	107.671	143.157	108.426	123.098
	244.588	377.815	231.417	319.924
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.053.466	2.291.234	1.947.906	2.127.305
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.240.160	1.063.501	1.238.032	977.429
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	405.886	369.665	428.337	378.679
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	242.304	233.317	253.257	236.008
c) übrige Ausleihungen	10.007	9.862	10.006	9.803
	658.197	612.844	691.600	624.490
4. Einlagen bei Kreditinstituten	7.000	7.000	–	–
	3.958.823	3.974.579	3.877.538	3.729.224
	4.607.332	5.089.524	4.367.854	4.655.268
Bewertungsreserven zum Bilanzstichtag		482.192		287.414

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 482.192 (287.414) Tsd. Euro und lagen bei 10,5 (6,6) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Auf Kapitalanlagen (ohne Immobilien) wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 2.755 (1.452) Tsd. Euro vorgenommen.

Bei Grundstücken und Gebäuden wurde für einen Buchwert in Höhe von 147.037 (Zeitwert 132.930) Tsd. Euro von einer Abschreibung abgesehen, da mittelfristig von einer Wertaufholung ausgegangen wird.

Bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde in Höhe eines Buchwerts von 50.000 (Zeitwert: 45.490) Tsd. Euro, bei Anteilen an Investmentvermögen in Höhe eines Buchwerts von 793.885 (Zeitwert: 764.967) Tsd. Euro, bei Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe eines Buchwerts von 1.172.550 (Zeitwert: 992.952) Tsd. Euro und bei Sonstigen Ausleihungen in Höhe eines Buchwerts von 528.244 (Zeitwert: 472.665) Tsd. Euro von einer Abschreibung auf den Zeitwert abgesehen, da die vorübergehende Wertminderung nicht auf Bonitätsverschlechterung zurückzuführen ist.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen:

	Geschäftsjahr Tsd. €
zu fortgeführten Anschaffungskosten	482.155
zum beizulegenden Zeitwert	431.905
Saldo	-50.250

Der Betrag der Bewertungsreserven, der rechnerisch zum Bilanzstichtag den Versicherungsnehmern zuzuordnen war, lag damit bei 0,0 Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen. Die Ermittlung der maßgebenden Bewertungsreserven, die nach § 153 VVG in die Überschussbeteiligung einzubeziehen sind, wurde monatlich jeweils zum ersten auf den Monatsersten folgenden Werktag durchgeführt. Die Bewertungsreserven wurden dem Versicherungsvertrag nach einem verursachungsorientierten Verfahren unter Berücksichtigung eines eventuell vorhandenen Sicherungsbedarfs zugeordnet. Bei der Beendigung des Vertrags wurde der für diesen Zeitpunkt zu ermittelnde Betrag zur Hälfte zugeteilt und an den Versicherungsnehmer ausgezahlt.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach folgenden branchenüblich anerkannten Methoden ermittelt:

Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurde anhand der Ertragswertmethode ermittelt. Für unbebaute Grundstücke wurden die Marktwerte, für Gebäude die Ertragswerte und für im Bau befindliche Objekte die kumulierten Herstellungskosten angesetzt. Sämtliche Grundstücksobjekte wurden zum Bilanzstichtag neu bewertet.

Der Zeitwert von nicht börsennotierten Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde mit dem Ertragswertverfahren oder anhand des Nettovermögenswerts ermittelt.

Der Zeitwert von Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Ausleihungen wurde mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Basis war die aktuelle Swapkurve unter Berücksichtigung von laufzeit- und emittentenabhängigen Bonitäts- und Liquiditätsspreads.

Der Zeitwert von an der Börse notierten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Sofern kein Börsenkurs vorhanden war, erfolgte die Bewertung von Aktien zum Ertragswert oder Nettovermögenswert sowie die Bewertung von Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren zu dem von der Kapitalverwaltungsgesellschaft übermittelten Nettovermögenswert.

Der Zeitwert von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen wurde für nicht-notierte Anleihen mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge ermittelt. Der Zeitwert von an der Börse notierten Anleihen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Bei strukturierten Produkten wurden zusätzlich optionale Anteile (Callrechte, Swaptionen) mithilfe von anerkannten Optionspreismodellen (Black Scholes) bewertet.

Bei Einlagen bei Kreditinstituten wurde als Zeitwert der Nennwert angesetzt.

B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke belief sich auf 0 (0) Tsd. Euro. Es ist eine außerplanmäßige Abschreibung auf Immobilien in Höhe von 3.286 (0) Tsd. Euro erfolgt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Bilanzstichtag gemäß § 285 Nr. 11 HGB

		Anteil am	Eigen-	Jahres-
		Kapital	kapital	ergebnis
		%	Tsd. €	Tsd. €
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft	Düsseldorf	25,10	203.250	4.110 ²
DIC Real Estate Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	15,00	26.628	500 ²
EIP Renewables Invest SCS	Luxemburg	6,67	587.684	78.718 ²
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	0,85	30.866	1.213 ²
MIB Beim Grafeneckart Würzburg GmbH	Leipzig	50,00	21.037	712 ²
Northam Evergreen Funds S.C.S.	Luxemburg	17,31	130.588	-6.985 ¹
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft	Düsseldorf	20,16	78.690	2.694 ²
OSG Objektgesellschaft Standort Giesing mbH	München	20,00	93.753	5.915 ^{3,5}
Private Investment Fund Management S.à.r.l.	Luxemburg	27,27	57	6 ²
Schroder EuroLogistik Fonds GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	6,54	8.335	-551 ²
SPN Service Partner Netzwerk GmbH	München	30,00	1.271	201 ²
Square Beteiligungs GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	10,10	–	– ⁴
Versicherungskammer Rechtsschutz Vertriebs- und Service GmbH	München	100,00	22.783	7.935 ^{3,6}
VK Campus Beteiligungsverwaltungs GmbH	München	20,00	32.114	-11 ^{3,7}
VöV Rückversicherung KöR	Berlin und Düsseldorf	1,69	85.816	2.107 ²

¹ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 30. September 2022.

² Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022.

³ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023.

⁴ Eigenkapital und Jahresergebnis lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

⁵ Formwechselnde Umwandlung der OSG Objektgesellschaft Standort Giesing mbH & Co. KG.

⁶ Firmenname geändert, ehemals Bavaria Versicherungsvermittlungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

⁷ Rumpfgeschäftsjahr

B. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB:

Anlageziele

	Anteilswert	Zeitwert	Saldo	Ausschüt-
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	tungen
				Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Aktien ¹	585.655	687.024	101.369	50.064
Gemischt ¹	911.985	887.233	-24.752	17.168
Gesamt	1.497.640	1.574.257	76.617	67.232

¹ Börsentägliche Anteilsscheinrückgabe möglich.

Angaben zur Widmung von Anteilen an Investmentvermögen:

Anteile an Investmentvermögen sind im Geschäftsjahr in Höhe eines Buchwerts von 1.622.878 (1.569.687) Tsd. Euro und eines korrespondierenden Zeitwerts in Höhe von 1.782.897 (1.698.576) Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet.

B. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind im Geschäftsjahr in Höhe eines Buchwerts von 1.240.160 (1.238.032) Tsd. Euro und eines korrespondierenden Zeitwerts in Höhe von 1.063.501 (977.429) Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet.

B. III. 3. Sonstige Ausleihungen

Die übrigen Ausleihungen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
Namensgenussrechte	4.999	4.998
Stille Beteiligungen	5.000	5.000
Forderungen aus dem Verkauf von Hedge-Fonds-Zertifikaten	8	8
Mitarbeiterdarlehen	–	–
Gesamt	10.007	10.006

Passiva**A. I. Eingefordertes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 148.808.553 Euro. Es ist eingeteilt in 5.819.654 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 25,57 Euro, die nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden können.

Der alleinige Aktionär, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, hat das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 bzw. 4 AktG mitgeteilt.

A. III. Gewinnrücklagen

	Stand zum Anfang des Geschäfts- jahres	Einstellung aus dem Vorjahres- bilanz- gewinn	Einstellung aus dem Jahres- überschuss	Entnahmen	Stand zum Ende des Geschäfts- jahres
	€	€	€	€	€
1. gesetzliche Rücklage	7.309.893	–	–	–	7.309.893
2. andere Gewinnrücklagen	251.637.650	59.107.572	–	–	310.745.222
Gesamt	258.947.543	59.107.572	–	–	318.055.115

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	818.033.320	802.911.592
Haftpflichtversicherung	962.563.404	911.005.202
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	892.496.202	885.816.226
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	111.379.965	99.507.641
Feuer- und Sachversicherung	935.278.249	703.967.226
davon:		
› Feuerversicherung	7.129.867	5.453.259
› Verbundene Hausratversicherung	39.163.348	35.915.954
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	578.408.340	428.348.578
› Sonstige Sachversicherungen	310.576.694	234.249.436
Transport- und Luftfahrtversicherung	33.867.222	30.813.005
Sonstige Versicherungen	109.830.855	110.606.230
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	3.863.449.217	3.544.627.122
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	720.727.752	642.498.013
Gesamtes Versicherungsgeschäft	4.584.176.969	4.187.125.135

B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	227.440.338	202.444.778
Haftpflichtversicherung	880.093.714	829.214.941
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	756.378.331	764.102.501
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	68.615.176	47.509.727
Feuer- und Sachversicherung	577.847.535	384.635.487
davon:		
▸ Feuerversicherung	4.760.667	2.439.737
▸ Verbundene Hausratversicherung	14.160.084	12.101.414
▸ Verbundene Wohngebäudeversicherung	305.088.748	190.371.201
▸ Sonstige Sachversicherungen	253.838.037	179.723.135
Transport- und Luftfahrtversicherung	22.177.614	18.401.230
Sonstige Versicherungen	72.498.574	77.000.598
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.605.051.282	2.323.309.262
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	448.064.459	404.800.043
Gesamtes Versicherungsgeschäft	3.053.115.741	2.728.109.305

B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	Geschäftsjahr
	€
Stand: Anfang des Geschäftsjahres	2.096.540
Entnahmen im Geschäftsjahr	382.448
Zuführung aus dem Geschäftsjahr	–
Stand: Ende des Geschäftsjahres	1.714.092

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) umfasst die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angesammelten Beträge. Bei der Entnahme handelte es sich zum einen um die Überschussanteile der Versicherungsnehmer, die zur verzinslichen Ansammlung gutgeschrieben wurden und zum anderen um Leistungen aus der Bewertungsreserve.

Rückstellungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	Geschäftsjahr
	€
Stand: Anfang des Geschäftsjahres	1.745.170
Entnahmen im Geschäftsjahr	1.685.519
Zuführung aus dem Geschäftsjahr	1.826.396
Stand: Ende des Geschäftsjahres	1.886.047

Gewinnbeteiligung der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UBR)

Jeder Vertrag wird zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres an den Zinsüberschüssen beteiligt, welche der verzinslichen Ansammlung zugewiesen werden.

Bei Verträgen mit Vertragsbeginn sowie Policierungszeitpunkt vor dem 1. Januar 2008 erfolgt die Beteiligung prozentual zur Summe der zum Ende des vorangegangenen Versicherungsjahres vorhandenen Deckungsrückstellung und der verzinslichen Ansammlung. Die Zuteilung erfolgt jedoch erstmals zu Beginn des dritten Versicherungsjahres bei Tarifen gegen laufenden Beitrag bzw. erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres bei Tarifen gegen Einmalbeitrag.

Bei Verträgen mit Vertragsbeginn oder Policierungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2008 erfolgt die Beteiligung prozentual zur Summe des vorhandenen Rückkaufswerts (aus Kapitalteil der Hauptversicherung und der verzinslichen Ansammlung). Die Zuteilung erfolgt jedoch erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres.

- › Bei allen im Jahr 2024 zuweisungsberechtigten Verträgen der Tarifwerke 2002 bis 2008 beträgt dieser Satz 0,00 Prozent p. a.
- › Bei allen im Jahr 2023 zuweisungsberechtigten Verträgen mit Tarifwerk 2012, 2013 und 2015 gilt:
 - › Bei Tarifen gegen laufenden Beitrag beträgt der Satz 0,00 Prozent p. a.
 - › Bei Tarifen gegen Einmalbeitrag beträgt der Satz 0,00 Prozent p. a.
- › Bei allen im Jahr 2023 zuweisungsberechtigten Verträgen mit Tarifwerk 2016 beträgt dieser Satz
 - › Bei Tarifen gegen laufenden Beitrag 0,25 Prozent p. a.
 - › Bei Tarifen gegen Einmalbeitrag 0,50 Prozent p. a.
- › Bei allen im Jahr 2023 zuweisungsberechtigten Verträgen mit Tarifwerk 2017, 2020 und 2022 beträgt dieser Satz
 - › Bei Tarifen gegen laufenden Beitrag 0,75 Prozent p. a.
 - › Bei Tarifen gegen Einmalbeitrag 1,00 Prozent p. a.

Soweit einer Versicherung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zusteht, wurde das Verfahren hinsichtlich der Zuteilung der Bewertungsreserven verbindlich für das Jahr 2024 festgelegt. Die Höhe der Bewertungsreserven wird jährlich und gegebenenfalls unterjährig neu ermittelt. Der Verteilungsschlüssel innerhalb der anspruchsberechtigten Verträge bestimmt sich nach der Summe der Rückkaufswerte einschließlich verzinslicher Ansammlung eines anspruchsberechtigten Vertrags während der Vertragslaufzeit im Verhältnis zur Summe der Rückkaufswerte einschließlich verzinslicher Ansammlung aller anspruchsberechtigten Verträge während der Vertragslaufzeit. Der so zum Bilanzstichtag ermittelte Verteilungsschlüssel gibt den individuellen Anteil der Bewertungsreserven des Vertrags im Verhältnis zur Gesamtheit aller berechtigten Verträge wieder und gilt jeweils für einen Zeitraum von zwölf Monaten.

Eine Beteiligung an den Bewertungsreserven wird bei Ablauf der Versicherung oder bei vorzeitiger Beendigung des Vertrags durch Tod der versicherten Person oder durch Kündigung (Zuteilungszeitpunkte) fällig. Dazu wird der verteilungsfähige Betrag zum Zuteilungszeitpunkt ermittelt. Dieser wird gemäß des ermittelten Verteilungsschlüssels nach den gesetzlichen Vorgaben berechnet und zugeteilt.

Die Bewertungsreserve wird zur Erhöhung der Versicherungsleistungen oder des Rückkaufswerts verwendet. Die Höhe des rechnerischen Betrags der Bewertungsreserven kann sich vor dem Zuteilungszeitpunkt jederzeit ändern, auch starken Schwankungen unterliegen und sogar ganz entfallen. Nur der zum Zuteilungszeitpunkt ermittelte Betrag der Bewertungsreserven ist maßgeblich für die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die dem Vertrag tatsächlich zustehen.

Von der Rückstellung am Bilanzstichtag sind bisher 482.644 Euro an laufenden Überschussanteilen für das Jahr 2024 festgelegt, aber noch nicht zugeteilt.

B. V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
Unfallversicherung	–	–	–
Haftpflichtversicherung	21.866.794	22.588.328	22.588.328
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	95.301.598	84.113.505	84.113.505
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	7.607.667	22.702.080	22.702.080
Feuer- und Sachversicherung	121.993.810	117.361.932	117.361.932
davon:			
› Feuerversicherung	1.620.270	2.242.712	2.242.712
› Verbundene Hausratversicherung	–	–	–
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	103.218.580	94.926.595	94.926.595
› Sonstige Sachversicherungen	17.154.960	20.192.625	20.192.625
Transport- und Luftfahrtversicherung	10.634.279	11.319.624	11.319.624
Sonstige Versicherungen	35.600.714	32.043.908	32.043.908
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	293.004.862	290.129.377	290.129.377
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	172.888.852	149.432.217	149.432.217
Gesamtes Versicherungsgeschäft	465.893.714	439.561.594	439.561.594

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	185.020.552	176.646.892
Gesamt	185.020.552	176.646.892

Die Anschaffungskosten der mit den Pensionsrückstellungen zu verrechnenden Vermögensgegenstände entsprechen dem Zeitwert und beliefen sich auf 8.125.060 Euro. Der Zeitwert umfasste bei Rückdeckungsversicherungen das Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussanteile. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellungen in Höhe von 193.145.612 Euro verrechnet.

Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 140.187 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 3.304.508 Euro verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,83 Prozent) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,75 Prozent) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 3.942.655 Euro. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt den Regelungen nach § 253 Abs. 6 HGB bezüglich einer Ausschüttungssperre.

C. III. Sonstige Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Provisionszahlungen	20.163.379	20.388.465
Jubiläumswendungen	6.097.280	6.273.040
Ausstehende Rechnungen	3.898.714	3.793.295
Urlaubsverpflichtungen	2.408.659	2.101.523
Altersteilzeit	438.824	542.564
Sonstige	14.402.683	14.685.085
Gesamt	47.409.539	47.783.972

Die Anschaffungskosten der mit den **Altersteilzeitrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände beliefen sich auf 1.174.854 Euro und entsprachen dem Zeitwert. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 1.613.678 Euro verrechnet. Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 8.858 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 11.083 Euro verrechnet.

E. Andere Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern hatten 6.953.785 Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Diese Verbindlichkeiten sind hauptsächlich Teil der verzinslichen Ansammlung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.548.883 Euro sind vollständig mit einer Grundschuld pfandrechtlich gesichert. Von diesen pfandrechtlich gesicherten Verbindlichkeiten hatten 1.495.307 Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten ebenso mit einer Grundschuld pfandrechtlich gesicherte Verbindlichkeiten in Höhe von 2.593.337 Euro. Von den sonstigen Verbindlichkeiten hatten 2.448.460 Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Auf Kapitalanlagen bestanden nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 19.243 Tsd. Euro.

Zur Deckung von Risiken aus Terroranschlägen beteiligt sich der Bayerischer Versicherungsverband am Solidaritätspool öffentlicher Versicherer. Die öffentlichen Versicherer stellen diesem Pool jährlich eine Kapazität von insgesamt 250,0 Mio. Euro zur Verfügung, die im Bedarfsfall gemeinsam von den öffentlichen Versicherern aufzubringen wären. Entsprechend seinem Anteil ergibt sich für den Bayerischer Versicherungsverband eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 21,35 Mio. Euro.

Die Mitglieder der Verkehrsofopferhilfe e. V. haben dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Inanspruchnahme eines Mitglieds richtet sich nach dessen Anteil und nach den Gesamtbeitragseinnahmen der Mitglieder aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des jeweils vorletzten Kalenderjahres.

Die Gesellschaft haftet als Mitglied der Versicherergemeinschaft Großkunden gesamtschuldnerisch gegenüber den Versicherungsnehmern für sämtliche aus den Versicherungsverhältnissen der Versicherergemeinschaft Großkunden entstehenden Verpflichtungen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich insgesamt auf 32.157.655 Euro, davon 28.646.389 Euro gegenüber verbundenen Unternehmen. Sie bestanden aus langfristigen Miet- und Leasingverpflichtungen.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a)–d) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Gebuchte Bruttobeiträge	2.161.954.928	1.982.639.131
Verdiente Bruttobeiträge	2.107.909.945	1.958.230.469
Verdiente Nettobeiträge	1.642.282.802	1.514.784.493

Gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	141.964.816	142.607.574
Haftpflichtversicherung	274.900.736	263.317.923
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	274.862.462	266.705.665
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	196.576.071	187.915.731
Feuer- und Sachversicherung	754.145.629	652.701.992
davon:		
› Feuerversicherung	5.171.810	5.111.809
› Verbundene Hausratversicherung	67.215.774	64.168.830
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	483.169.546	409.841.381
› Sonstige Sachversicherungen	198.588.499	173.579.971
Transport- und Luftfahrtversicherung	18.367.488	17.506.983
Sonstige Versicherungen	38.926.021	33.173.132
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.699.743.223	1.563.929.000
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	462.211.705	418.710.131
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.161.954.928	1.982.639.131

Verdiente Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	141.669.804	142.326.410
Haftpflichtversicherung	273.016.246	262.702.764
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	271.126.054	264.846.281
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	193.084.835	186.678.088
Feuer- und Sachversicherung	720.609.721	638.755.953
davon:		
› Feuerversicherung	5.182.833	5.119.650
› Verbundene Hausratversicherung	65.911.612	63.672.769
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	455.830.967	397.898.227
› Sonstige Sachversicherungen	193.684.309	172.065.307
Transport- und Luftfahrtversicherung	18.366.595	17.489.642
Sonstige Versicherungen	38.866.827	33.164.978
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.656.740.082	1.545.964.116
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	451.169.863	412.266.353
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.107.909.945	1.958.230.469

Verdiente Nettobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	126.478.183	128.554.699
Haftpflichtversicherung	228.721.923	216.663.880
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	242.035.805	224.662.139
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	165.202.564	161.361.314
Feuer- und Sachversicherung	571.244.387	503.080.323
davon:		
› Feuerversicherung	3.473.177	3.306.478
› Verbundene Hausratversicherung	55.177.108	54.080.161
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	358.277.988	308.855.034
› Sonstige Sachversicherungen	154.316.114	136.838.649
Transport- und Luftfahrtversicherung	15.582.285	14.889.158
Sonstige Versicherungen	35.714.170	30.116.724
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.384.979.317	1.279.328.237
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	257.303.485	235.456.256
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.642.282.802	1.514.784.493

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Anzahl der Verträge	Anzahl der Verträge
Unfallversicherung	446.960	454.559
Haftpflichtversicherung	1.139.840	1.150.072
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.283.012	1.258.885
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	930.640	903.606
Feuer- und Sachversicherung	2.365.783	2.363.296
davon:		
› Feuerversicherung	59.357	61.006
› Verbundene Hausratversicherung	553.148	557.064
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	873.745	865.772
› Sonstige Sachversicherungen	879.533	879.454
Transport- und Luftfahrtversicherung	9.140	9.207
Sonstige Versicherungen	468.689	450.435
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	6.644.064	6.590.060

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag aus der Rentendeckungsrückstellung unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 0,25 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Rückstellungen.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag für die Deckungsrückstellung (Passiva B. II.) aus den Kapitalerträgen des Sicherungsvermögens der UBR, vermindert um die anfallenden Verwaltungskosten.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-125.694.464	-121.059.214
Haftpflichtversicherung	-148.508.664	-146.439.960
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-204.857.818	-191.690.710
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-228.799.608	-177.514.425
Feuer- und Sachversicherung	-614.388.151	-362.552.087
davon:		
▸ Feuerversicherung	-3.708.043	-1.618.545
▸ Verbundene Hausratversicherung	-20.700.086	-17.141.944
▸ Verbundene Wohngebäudeversicherung	-379.096.978	-212.235.984
▸ Sonstige Sachversicherungen	-210.883.045	-131.555.614
Transport- und Luftfahrtversicherung	-14.217.675	-13.010.989
Sonstige Versicherungen	-14.723.417	-16.959.153
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-1.351.189.797	-1.029.226.538
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-332.960.249	-279.213.667
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-1.684.150.046	-1.308.440.205

Im Geschäftsjahr ergab sich im selbst abgeschlossenen Geschäft ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 74,2 Mio. Euro. Im Gesamtgeschäft betrug das Abwicklungsergebnis 101,6 Mio. Euro.

I. 7. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Abschlussaufwendungen	-271.093.697	-252.289.958
Verwaltungsaufwendungen	-291.604.445	-283.878.858
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-562.698.141	-536.168.816

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-36.193.740	-36.712.967
Haftpflichtversicherung	-79.982.952	-79.254.812
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-56.311.502	-57.324.442
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-35.818.411	-35.943.045
Feuer- und Sachversicherung	-208.954.287	-191.075.986
davon:		
▸ Feuerversicherung	-3.290.215	-3.279.714
▸ Verbundene Hausratversicherung	-24.855.315	-23.467.495
▸ Verbundene Wohngebäudeversicherung	-126.072.345	-112.173.862
▸ Sonstige Sachversicherungen	-54.736.412	-52.154.915
Transport- und Luftfahrtversicherung	-4.861.757	-4.868.511
Sonstige Versicherungen	-7.616.616	-6.568.779
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-429.739.265	-411.748.542
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-132.958.876	-124.420.274
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-562.698.141	-536.168.816

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	254.542	-5.503.276
Haftpflichtversicherung	36.432.236	60.448.535
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-2.231.740	16.729.986
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-16.601.302	-7.983.791
Feuer- und Sachversicherung	-42.175.967	15.466.946
davon:		
› Feuerversicherung	-1.017.361	-17.978
› Verbundene Hausratversicherung	14.099.963	16.210.909
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	-27.477.253	7.476.184
› Sonstige Sachversicherungen	-27.781.317	-8.202.169
Transport- und Luftfahrtversicherung	-67.257	211.226
Sonstige Versicherungen	2.422.491	11.439.211
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-21.966.997	90.808.837
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-39.042.118	-29.921.115
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-61.009.115	60.887.722

Rückversicherungssaldo**Anteil der Rückversicherer an den**

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
verdienten Beiträgen	-271.760.765	-266.635.879
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	320.164.493	137.802.743
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	63.601.639	54.436.523
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	112.005.367	-74.396.613

Der Rückversicherungssaldo teilt sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-291.733	5.019.497
Haftpflichtversicherung	-9.263.400	-20.734.772
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	338.215	-1.973.274
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	45.724.752	-7.651.370
Feuer- und Sachversicherung	85.816.362	-52.006.195
davon:		
› Feuerversicherung	468.050	-953.582
› Verbundene Hausratversicherung	-4.065.334	-5.760.023
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	45.823.786	-47.816.728
› Sonstige Sachversicherungen	43.589.861	2.524.138
Transport- und Luftfahrtversicherung	55.429	-212.549
Sonstige Versicherungen	-10.374.258	3.162.050
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	112.005.367	-74.396.613
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	4.612.631	-8.157.523
Gesamtes Versicherungsgeschäft	116.617.998	-82.554.136

II. 5. Sonstige Aufwendungen

In dieser Position sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen in Höhe von 3.235.083 (3.134.112) Euro enthalten.

Anhang

Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Beim Bayerischer Versicherungsverband waren im Jahr 2023 durchschnittlich 1.553 Mitarbeiter beschäftigt.

Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Vorjahr
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	1.089	1.058
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	385	387
Angestellte Außendienstmitarbeiter	79	76
Gesamt	1.553	1.521

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-235.493	-214.365
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	-8.175	-12.451
3. Löhne und Gehälter	-111.465	-106.361
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-18.562	-17.731
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-11.148	-16.463
6. Gesamt	-384.844	-367.371

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH).

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß §285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München, sind im Konzernabschluss der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, enthalten.

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassten die Jahresabschlussprüfung, die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie die Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

Die Sonstigen Leistungen betrafen Kosten im Zusammenhang mit der Prüfung der Regionalstatistiken für den GDV.

Gremien

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind im Kapitel „Gremien“ auf der Seite 8 genannt. Diese Seite ist Bestandteil des Anhangs.

Die Bezüge des Vorstands lagen im Geschäftsjahr für den Bayerischer Versicherungsverband bei 1.703.919 Euro, an ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden 492.233 Euro gezahlt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 232.407 Euro, die Aufwendungen für die Beiratsgremien auf 93.693 Euro.

Konzernzugehörigkeit

Die Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München, gehört zum Konzern Versicherungskammer. Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf und wird den Bayerischer Versicherungsverband in den Konzernabschluss einbeziehen.

Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, wird im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss steht auf www.konzern-versicherungskammer.de/content/konzern/konzern/geschaeftsbericht/ zur Verfügung.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

	Geschäftsjahr
	€
Jahresüberschuss	55.639.395
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	-
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-
Bilanzgewinn	55.639.395

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 55.639.395 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 23. Februar 2024

Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Dr. Walthes




Schick




Dr. Heene



Kolb



Leyh



Martorell Naßl



Dr. Spieleder

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Deckungsrückstellung für Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung
- ③ Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 4.607,3 Mio (96,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Davon entfallen € 1.306,7 Mio (28,4 % der Kapitalanlagen) auf Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen, unmittelbar oder mittelbar am Markt beobachtbaren Preisen erfolgt (wie z. B. Anteile an verbundenen Unternehmen, nicht börsennotierte Beteiligungen, strukturierte oder illiquide Anlagen).

Die handelsrechtliche Bewertung von nicht notierten Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden für einen Teil der nicht notierten Kapitalanlagen als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Für einen anderen Teil erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Werte nach dem „Look-Through-Prinzip“, d. h. auf Basis der Zeitwerte der jeweils zugrundeliegenden Investitionsobjekte, welche wiederum nach unterschiedlichen Bewertungsverfahren ermittelt werden (z. B. Net Asset Value, Discounted-Cashflow Verfahren, Ertragswertverfahren). Hierbei werden jeweils auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Kapitalanlage.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme bzw. Erträge einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung der nicht notierten Anlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der nicht notierten Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere Einzelfallprüfungs-handlungen in Bezug auf die Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen vorgenommen. Unsere Einzelfallprüfungshandlungen umfassten unter anderem die Beurteilung der gewählten Bewertungsmethoden und deren konsistente Anwendung, die Würdigung der getroffenen Annahmen sowie die rechnerische Richtigkeit des angewandten Verfahrens. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der zugrundeliegenden Bestandsdaten sowie die daraus abgeleiteten Wertansätze auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus haben wir, sofern im Einzelfall relevant, die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von Kapitalanlagen genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den nicht notierten Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Deckungsrückstellung für Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Deckungsrückstellung in Höhe von € 565,8 Mio (11,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben Deckungsrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Deckungsrückstellungen haben. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden insb. auf Basis der §§ 341e-g HGB sowie nach Maßgabe der aufgrund von § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung (DeckRV) ermittelt. Seit Änderung der DeckRV am 12. März 2011 müssen Versicherungsunternehmen, die Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlung betreiben, entsprechende Deckungsrückstellungen verstärken, um die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Versorgungsberechtigten auch im Niedrigzinsumfeld auf Dauer erfüllen zu können. Wengleich die gesetzlichen Regelungen nur den Neubestand betreffen, erwartet die BaFin eine analoge Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Deckungsrückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung einschließlich der Zinszusatzreserve für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Wir haben hierbei unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Deckungsrückstellung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

3 Bewertung der Schadenrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten "Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle" versicherungstechnische Rückstellungen (sog. "Schadenrückstellungen") in Höhe von € 3.053,1 Mio brutto (63,6 % der Bilanzsumme) bzw. € 2.270,1 Mio netto (47,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der gestiegenen Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrundeliegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der gestiegenen Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen

Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

München, den 27. Februar 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Brunner
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Erfüllung der ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben beraten und überwacht. Wir überzeugten uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und fassten die erforderlichen Beschlüsse.

Inhalt der Beratungen im Aufsichtsrat

Sitzungen des Aufsichtsrats fanden im Geschäftsjahr 2023 an zwei Terminen statt. In den Sitzungen sowie durch periodische schriftliche Berichte ließen wir uns über die Geschäfts- und Risikoentwicklung sowie grundsätzliche geschäftspolitische Aspekte durch den Vorstand unterrichten.

In der ersten Sitzung im Frühjahr 2023 behandelte der Aufsichtsrat neben Personalia-Themen im Vorstandsbereich den Jahresabschluss und den Lagebericht der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022. Zusätzlich informierte der Vorstand uns über die Geschäftsplanung und die aktuelle Risikoentwicklung. Ferner wurden Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vorbereitet, insbesondere zur Gewinnverwendung, zur Beauftragung des Abschlussprüfers sowie zur Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds. Des Weiteren wurden Beschlüsse zur Aufstellung des Entwicklungsplans des Aufsichtsrats (Selbstevaluation) für das Geschäftsjahr 2023 gefasst.

In der zweiten Sitzung im Herbst 2023 wurden neben Personalia-Themen die Geschäftsentwicklung 2023 und die daraus abgeleitete Planung für 2024 behandelt. Der Vorstand unterrichtete uns darüber hinaus über die zukunftsorientierte Steuerung in Komposit-Fokus Kraftfahrtversicherung, die IT-Strategie und die aktuelle Risikoentwicklung. Zusätzlich wurden wir über Unterausgliederungen im Immobilien- und Realkreditbereich informiert. Anschließend wurde der Bericht über die erneute Evaluation zur Durchführung von Aufsichtsratssitzungen vorgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich im Geschäftsjahr 2023 intensiv in das Gremium eingebracht. Von den 18 amtierenden Mandatsträgern im Aufsichtsrat haben 16 an allen durchgeführten Sitzungen teilgenommen. Die durchschnittliche Teilnahmequote des Aufsichtsrats liegt bei 94 Prozent.

Inhalt der Beratungen im Prüfungsausschuss

Der aus der Mitte des Aufsichtsrats gebildete Prüfungsausschuss tagte am 16. März 2023. Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses nahmen an dieser Sitzung teil. Gegenstand der Sitzung war die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 und die Erörterung des Berichts des Abschlussprüfers. Durch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Prüfungsbericht und die Diskussion mit dem Abschlussprüfer bereitete der Prüfungsausschuss die Befassung auf Ebene des Aufsichtsrats vor.

Der Ausschuss hat sich zudem mit den Berichten über die Governance Funktion, die die Kernaufgaben der Compliance, der internen Revision und des Risikomanagements umfasst, auseinandergesetzt. Des Weiteren hat sich der Prüfungsausschuss mit der Geschäftsentwicklung, Themen der Nachhaltigkeit, mit Sonderthemen der Rechnungslegung, mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie mit der Qualität der Abschlussprüfung sowie der vom Abschlussprüfer für das Unternehmen erbrachten zusätzlichen Leistungen, befasst. In den Sitzungen des Aufsichtsrats berichtete der Vorsitzende des Ausschusses über die Beratungsergebnisse.

Jahresabschlussprüfung 2023

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft. Nach Abschluss der Prüfungen wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 13. März 2024 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 20. März 2024 erörtert. Der Abschlussprüfer nahm an beiden Sitzungen teil, erläuterte die wesentlichen Prüfungsergebnisse und stand für Fragen zur Verfügung. Wir haben uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PwC angeschlossen. Dem Aufsichtsrat hat der Bericht des Verantwortlichen Aktuars über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung vorgelegen, der in der Aufsichtsratssitzung eingehend erörtert worden ist. Der Beurteilung des Verantwortlichen Aktuars schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen den Erläuterungsbericht keine Einwendungen zu erheben.

Auf Grundlage unserer Prüfungen von Jahresabschluss, Lagebericht, des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie der von Seiten des Abschlussprüfers wie auch des Verantwortlichen Aktuars erteilten Auskünfte billigten wir auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2023 und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Vermerk bestätigt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind;
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Beurteilung schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2023 schied Herr Roland Schmautz aus dem Aufsichtsgremium aus. Der Aufsichtsrat hat Herrn Schmautz für seine Tätigkeit im Gremium seinen Dank ausgesprochen.

Herr Stefan Proßer wurde mit Wirkung zum 1. April 2023 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft sowie dem Vorstand für ihren engagierten Einsatz im Jahr 2023.

München, den 20. März 2024

Für den Aufsichtsrat

Dr. Maier

Kuntz

Bittner

Dippold

Duffner

Friedrich

Hetz

Dr. Jung

Kannler

Kraus

Dr. Kreuzer

Proßer

Schubert

von Hebel

Wagensonner

Wastian

Winter

Wittmann

Impressum

Herausgeber**Versicherungskammer Bayern**

Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts

Maximilianstraße 53, 80530 München

Telefon (0 89) 21 60-0

service@vkb.de

www.vkb.de

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion

Rechnungswesen

Gestaltung/Produktion

wirDesign communication AG

Digital Reporting

Den Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer sowie die Berichte seiner Einzelunternehmen finden Sie unter www.konzern-versicherungskammer.de/content/konzern/konzern/geschaeftsbericht/.

Konzern Versicherungskammer

Maximilianstraße 53, 80530 München

Telefon (0 89) 21 60-0

service@vkb.de

www.vkb.de